16

Katechismus

der

katholischen Religion

nach

P. Canisius.

Würzburg.
Druck von F. E. Thein.
1855.

Katechismus

der

katholischen Religion

nach

P. Canisius.



Würzburg.

Druck von F. E. Thein.

1855.

Seid allzeit bereit zur Verantwortung gegen Jeden, der von euch Rechenschaft fordert über eure Hoffnung. 1 Petr. 3, 15.

Wer Vieles zwar erlernt, doch Wenig nur behält,
Wird zum unnützen Baum, nach Christi Wort, gezählt;
Er blühet schön, erfreut dein Herz, —
Doch Früchte suchst du nur mit Schmerz!

Zum Besten der abgebrannten Kirche von Schonungen. Preis ungebunden sechs Kreuzer.

Inhalts-Verzeichniß.

Einleitung.

Register über die Gebete.

Gesänge vor der Christenlehre.

1.

O sieh' herab von deinem Thron,
Du ewiger, du heiliger Geist,
Den mit dem Vater und dem Sohn
Als gleichen Gott der Cherub preist!

2.

Du Gnadenspender — groß und hehr —
Du Segensquell, du Lebenslicht,
Sieh' voll Erbarmen auf uns her —
Verschmähe unser Flehen nicht.

3.

Schließ' uns der Wahrheit Pforten auf,
Nimm von uns weg des Hochmuths Wahn,
Zur Weisheit lenke unsern Lauf,
Und geh' als Leitstern uns voran.

Oder:

1.

Kein Lehrer, Jesus! ist dir gleich
An Weisheit und an Liebe,
Du zeigst den Weg zum Himmelreich,
Du heiligst unsre Triebe.

Du lehrst zugleich durch Wort und That,
Du gibst selbst Kraft zum Handeln,
Daß wir, o Gott! durch deine Gnad'
Stets deine Pfade wandeln.

2.

So samm'le sich nun unser Geist
Zu Gott, der durch den Lehrer
In Gotteswort uns unterweist,
Seid aufmerksame Hörer!
Faßt es in eure Herzen auf
Laßt es da Wurzel schlagen,
Richt't darnach euren Lebenslauf
In allen euren Tagen.

V. Komm, hl. Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen!
R. Und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Gebet.

O Gott! der du die Herzen deiner Gläubigen mit Erleuchtung des hl. Geistes gelehret hast; gib, daß wir durch denselben Geist, was recht ist, verstehen und lernen, auch seines himmlischen Trostes uns allzeit erfreuen mögen. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Im Namen des † Vaters, und des † Sohnes und des heiligen † Geistes. Amen.

Gebet nach der Christenlehre.

O gütigster Gott! wir sagen dir Dank für alle Lehre und Unterweisung, welche du uns heute gegeben hast. Verleihe uns auch deine Gnade, damit wir solche im Herzen behalten, und in dem Werke erfüllen mögen, zu deiner Ehre und unserer Seligkeit. Amen.

Einleitung.

I. Lehre. Wer ein katholischer Christ sei.

1. Wer ist ein katholischer Christ?

Ein katholischer Christ ist Jeder, welcher nach empfangener heiligen Taufe die heilbringende Lehre Jesu Christi, des wahren Gottes und Menschen, in der von ihm gestifteten Kirche bekennt und ausübt.

2. Warum soll man die Lehre Jesu bekennen, wie sie in der katholischen Kirche gelehrt wird?

Weil in der katholischen Kirche allein die Lehre Jesu — auch Evangelium genannt — ganz und rein aufbewahrt und gelehrt wird.

3. Welches sind die Hauptstücke der ganzen Christenlehre?

Folgende fünf: 1) der Glaube, 2) die Hoffnung, 3) die Liebe, 4) die hl. Sakramente, 5) die christliche Gerechtigkeit.

Dein Ohr eröffne gern des Glaubens heil'gen Lehren;
Im Alter würdest du mit Reue sie entbehren.

II. Vom Glauben und der Offenbarung.

4. Was ist der Glaube?

Der Glaube ist eine Gabe Gottes, ein Licht, welches uns erleuchtet, daß wir alles fest und unbezweifelt als wahr erkennen, was Gott geoffenbart hat und uns die katholische Kirche zu glauben vorstellet.

5. Warum wird der Glaube eine Gabe Gottes genannt?

Weil er uns von Gott ohne unser Verdienst gegeben wird. Ephes. 2, 8. B. Paulus Berufung.

6. Warum wird der Glaube ein Licht genannt?

Weil er uns erleuchtet, die christlichen Wahrheiten und Geheimnisse, welche wir durch unsere Vernunft niemals würden erkannt haben, zu erkennen. Hebr. 11, 1.

7. Worauf gründet sich unser Glaube?

Auf die Offenbarung Gottes.

8. Was versteht man unter Offenbarung Gottes?

Alles, was uns Gott durch die Patriarchen und Propheten, und zuletzt durch seinen Sohn Jesus Christus, der seine Apostel in alle Welt sandte, gelehrt hat, und was als solche Lehre Gottes die katholische Kirche uns vorträgt und erklärt.

9. Müssen wir der katholischen Kirche glauben, wenn sie uns Etwas als Offenbarung Gottes vorträgt und erklärt?

Ja, weil der ewige und unfehlbare Gott die Kirche, welche seine ganze Offenbarung besitzt, als eine Säule und Grundveste der Wahrheit erklärte, und sie zu hören befohlen hat.

„Die Kirche Gottes ist eine Säule und Grundveste

der Wahrheit." Tim. 3, 15. „Wer die Kirche nicht hört, der sei dir wie ein Heide und Sünder." Matth. 18, 17.

Gott nur den als Sohn erkennt,
Der die Kirche Mutter nennt.

10. Kann es demnach mehr als Einen Glauben geben?

Es kann nur Einen wahren Glauben geben, weil auch nur Ein Gott ist, der sich uns geoffenbaret, und nur Ein Herr Jesus, durch den er sich geoffenbaret hat.

„Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe." Eph. 4, 5.

11. Wie muß nun unser Glaube beschaffen sein?

Er muß 1) ein allgemeiner Glaube sein, d. i. wir müssen alle von Jesus geoffenbarten Wahrheiten glauben, ohne auch nur eine Einzige davon zu läugnen oder zu bezweifeln; B. Thomas,

2) er muß ein fester Glaube sein, d. i. wir dürfen uns durch Nichts, — selbst nicht durch den Martertod von unserm Glauben abwendig machen lassen. „Wer mich vor den Menschen verläugnet, den werd' ich auch vor meinem himmlischen Vater verläugnen." Matth. 10, 33. B. Eleazar,

3) er muß ein lebendiger Glaube sein, wir müssen nach unserm Glauben auch unsere Gedanken, Worte und Werke einrichten. „Ein Glaube ohne Werke ist todt." Jac. 2, 26.

Gott hilf, daß ich der Wahrheit treu,
Und daß mein Glaube thätig sei!

12. Wie versündiget man sich gegen den Glauben?

1) Wenn man Jesus und seiner Lehre gar nicht, oder nicht vollständig und demüthig glaubt;

2) wenn man gleichgiltig darüber ist, ob man den

wahren, alleinseligmachenden Glauben vollständig habe, oder nicht.

„Weil du lau — weder kalt noch warm bist, werde ich dich aus meinem Munde ausspeien.“ Offb. 3, 16.

13. Wie erweckt man den Glauben?

Wenn man betet: O mein Gott! Ich glaube fest Alles, was du geoffenbaret hast, und uns durch deine hl. Kirche zu glauben vorstellest. Ich glaube es deßwegen, weil du es selbst gesagt hast, der du nicht lügen noch fehlen kannst.

14. Wie bekennt man seinen Glauben äußerlich?

1) durch das hl. Kreuzzeichen, 2) durch Beobachtung solcher Ceremonien und Gebräuche, welche für katholische Christen angeordnet sind, z. B. durch den Rosenkranz.

Ich bin kathol'scher Christ, und rühm' mich, es zu sein;
Bin ich's in Wort und That, so wird der Himmel mein.

15. Wozu nützt uns also der hl. Glaube?

Zum ewigen Leben. „Wer glaubt und getauft ist, wird selig. Marc. 16, 16.

III. Von der hl. Schrift.

16. Wo ist die Offenbarung Gottes enthalten?

In der hl. Schrift (Bibel) und in der Erblehre.

17. Wie wird die hl. Schrift eingetheilt?

1) In das alte Testament, welches die Offenbarungen Gottes von Erschaffung der Welt an bis zur Ankunft Jesu Christi enthält;

2) in das neue Testament, worin die Offenbarun-

gen aufbewahrt sind, welche wir von Jesus Christus empfangen haben.

18. Können wir uns sicher auf die hl. Schrift verlassen?

Ja, denn 1) die Wahrheit der Bücher des alten Testamentes, welches auserwählte, von Gott erleuchtete Männer unter Eingebung und besonderem Beistande des hl. Geistes verfaßten, haben Jesus und seine Apostel selbst bekräftiget.

2) Die Bücher des neuen Testamentes wurden von den, vom hl. Geiste erfüllten Aposteln und Evangelisten, die zum Theil Augen= und Ohrenzeugen waren, geschrieben.

3) Hat die Kirche unter dem Beistande eben des hl. Geistes über die Unverfälschtheit der hl. Schrift zu allen Zeiten gewacht.

19. Wer gibt uns aber die richtige Auslegung der hl. Schrift?

Die unfehlbare katholische Kirche.

„Vor Allem wisset, daß jede Weissagung der Schrift nicht aus eigener Auslegung geschieht.“ 2. Petr. 1, 20. „Es ist Manches in den hl. Schriften schwer verständlich, welches ununterrichtete und leichtfertige Menschen zu ihrem eigenen Verderben mißdeuten.“ 2. Petr. 3, 16.

IV. Von der Erblehre und dem Glaubensrichter.

20. Was ist die Erblehre?

Die Erblehre, oder mündliche Ueberlieferung, ist jener Theil des Wortes Gottes, welcher sich in der hl. Schrift nicht aufgeschrieben findet, obschon Jesus und seine Apostel es mündlich gelehrt haben.

„Stehet fest, liebe Brüder, und haltet an den Ueberlieferungen, die ihr erlernt habt, es sei durch Wort oder durch einen Brief von uns." 2. Thess. 2, 14.

Was geglaubt wird allzeit, überall, von Allen,
Ist als Ueberlieferung uns zugefallen.

21. Findet sich die Erblehre nicht aufgeschrieben?

Ja, sie findet sich in den Schriften der Kirchenväter und den Verhandlungen der, im hl. Geiste versammelten Kirchenversammlungen, auch Concilien genannt.

22. Wenn aber dennoch Streitigkeiten über Glaubens- oder Sittenlehren entstehen sollten, wer gibt darüber die Entscheidung?

Die katholische Kirche, zunächst durch den hl. Vater, den römischen Papst.

23. Können wir uns bei dieser Entscheidung beruhigen?

Ganz sicher; denn die katholische Kirche, welche durch den Mund ihres Oberhauptes die Entscheidung gibt, ist unfehlbar. Frage 91.

An Sanct Petrus schließ dich an,
Petrus ist der Felsenmann!

V. Apostolisches Glaubensbekenntniß.

1. Artikel von Gott und seinen Vollkommenheiten.

24. Wo sind die Hauptlehren unsers Glaubens enthalten?

In den zwölf Artikeln des apostolischen Glaubensbekenntnisses, und heißen:

1) Ich glaube in Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde,

2) und in Jesum Christum, seinen einzigen Sohn, unsern Herrn,
3) der empfangen ist vom hl. Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau,
4) gelitten hat unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben uud begraben,
5) abgestiegen zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten,
6) aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
7) von wannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.
8) Ich glaube in den hl. Geist,
9) eine heilige, allgemeine Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
10) Ablaß der Sünden,
11) Auferstehung des Fleisches und
12) ein ewiges Leben. Amen.

25. Wie könneu wir die Hauptlehren unsers Glaubens noch kürzer zusammenfassen?

In folgende fünf Punkte:
1) daß ein Gott sei, der Alles erschaffen habe und regiere; der auch das Gute belohne und das Böse bestrafe;
2) daß drei Personen in der Gottheit seien;
3) daß die zweite Person in der Gottheit für uns Mensch geworden sei und uns erlöst habe;
4) daß die Seele des Menschen unsterblich sei;
5) daß die Gnade Gottes dem Menschen zur Seligkeit nothwendig sei.

26. Wie heißt der erste Glaubensartikel?

Ich glaube in Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

27. Was ist Gott?

Gott ist der ewige, unendlich vollkommene Geist, das höchste, beste Gut, von dem alles Gute herkommt.

28. Warum ist Gott ein unendlich vollkommener Geist?

Weil er alle guten Eigenschaften, Vollkommenheiten genannt, im höchsten Maße besitzt. Denn Gott ist ewig, allmächtig, allwissend, weise, allgegenwärtig, heilig, gütig, langmüthig, barmherzig, gerecht, wahrhaftig, getreu und unveränderlich.

Gott kennen ist die erste Pflicht;
Wer Gott nicht kennt, der liebt ihn nicht.

29. Was heißt Gott ist ewig?

Gott hat weder einen Anfang genommen, noch wird er je aufhören; er wird immer sein.

„Du bist Gott von Ewigkeit.“ Psl. 89, 2.

Alles wurde in der Zeit,
Gott nur ist von Ewigkeit.

30. Was heißt Gott ist allmächtig?

Er kann Alles, was er will, und hat Alles aus Nichts hervorgebracht.

„Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ Luc. 1, 37. B. der Auszug der Israeliten aus Egypten. Daniel. Die 3 Knaben.

Wer fromm ist und auf Gott vertraut,
Der hat auf festen Grund gebaut.

31. Was heißt Gott ist allwissend?

Er weiß Alles — Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft — sogar die geheimsten Gedanken.

„Gottes Augen sind heller als die Sonne, und durchschauen die tiefsten Abgründe in dem Herzen der Menschen.“ Sir. 23, 28. B. Sara wird die Geburt eines Sohnes geweissagt.

Laßt uns nie im Guten wanken,
Gott weiß selbst auch die Gedanken.

32. Was heißt Gott ist weise?

Er weiß in Allem, was das Beste ist, und wählt stets die besten Mittel, um das Gute zu bewirken.

„Wie groß sind deine Werke, o Herr! Alles hast du mit Weisheit gemacht.“ Psl. 103, 24. B. Geschichte Josephs.

Alles ordnet mit Verstand
Gottes weise Vaterhand.

33. Was heißt Gott ist allgegenwärtig?

Er ist überall, im Himmel, auf Erden und an allen Orten.

„Ich erfülle Himmel und Erde, spricht der Herr!“ Jerem. 23, 24. B. Susanna.

Bedenke, wo du immer bist,
Daß Gott in deiner Nähe ist.

34. Was heißt Gott ist heilig?

Er liebt und will nur das Gute, und verabscheut das Böse.

„Du liebest Gerechtigkeit und hassest das Unrecht.“ Psl. 44, 8. B. Kains böses Gewissen.

Es lebe heilig jeder Christ,
Weil Gott im Himmel heilig ist.

35. Was heißt Gott ist gütig?

Er gibt uns aus Liebe alles Gute, was wir an Leib und Seele nöthig haben.

„Gott ist die Liebe." 1. Joh. 4, 8. „Der Herr ist gütig gegen alle seine Geschöpfe. Psl. 144, 9. B. Noe's Dankopfer.

Da Gott mit seinen Gaben dich erfreut,
So sei auch stets dein Herz voll Dankbarkeit.

36. Was heißt Gott ist langmüthig?

Gott gibt dem Sünder Zeit und Gelegenheit, sich zu bessern, und dem ewigen Verderben zu entgehen.

„Du bist nachsichtig gegen die Sünden der Menschen um der Buße willen." Weisheit 11. 24. Gleichniß: vom unfruchtbaren Baume. B. Noe.

Gott hat, eh' er straft, Geduld
Mit der Menschen Sündenschuld.

37. Was heißt Gott ist barmherzig?

Gott verzeiht dem Sünder, wenn er sich bekehrt.

„So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe." Ezech. 33, 11. B. Niniviten. Der Mörder am Kreuze.

Bekehrt der Sünder sich von seinen Sünden,
Läßt Gott durch seinen Sohn ihn Gnade finden.

38. Was heißt Gott ist gerecht?

Er belohnt das Gute und bestraft das Böse.

„Gott wird einem Jeden vergelten nach seinen Werken." Röm. 2, 6. B. der egyptische Joseph. Sodoma. Jerusalem.

Mensch hüte dich vor jeder bösen That;
Die Strafe folgt gewiß — früh oder spat.

39. Was heißt Gott ist wahrhaftig?

Er liebt die Wahrheit über Alles und hasset die Lüge.

„Es ist unmöglich, daß Gott lüge." Hebr. 6, 18. B. die Kundschafter. 4. Moses 13, 4.

Beweise dich als Gottes Kind,
Dem Treu' und Wahrheit heilig sind.

40. Was heißt Gott ist getreu?

Er hält gewiß, was er versprochen hat, und erfüllt, was er angedroht hat.

„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen." Matth. 24, 35. B. Abraham.

Erd' und Himmel wird vergehn,
Gottes Wort bleibt ewig stehn.

41. Was heißt Gott ist unveränderlich?

Gott bleibt immer derselbe in seinem Wesen und in seinen Rathschlüssen.

„Bei Gott ist keine Veränderung, nicht einmal ein Schatten des Wechsels." Jac. 1, 17. Malach. 3, 6.

Die Erd' und Himmel ändern sich,
Nur Gott ist unveränderlich.

IV. Von der hl. Dreifaltigkeit und Gott dem Vater und Schöpfer.

42. Gibt es mehr als einen Gott?

Es gibt nur einen Gott; aber es sind drei Personen in der Gottheit, nämlich: Gott, der Vater, Gott, der Sohn, und Gott, der hl. Geist.

43. Warum sind diese drei Personen nur ein Gott?

Weil alle drei Personen nur Eine und dieselbe unzertrennliche Natur und Wesenheit haben.

44. Ist eine Person älter oder mächtiger als die andere?

Alle drei Personen sind einander gleich. „Drei sind, die Zeugniß geben im Himmel: der Vater, das Wort und der hl. Geist; und diese drei sind Eins." 1. Joh. 5, 7.

45. Wie nennt man die drei göttlichen Personen zusammen?

Den dreieinigen Gott, die allerheiligste Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit.

46. Worin sind diese drei göttlichen Personen von einander unterschieden?

Der Vater ist von sich selbst von Ewigkeit, der Sohn ist von Ewigkeit vom Vater gezeugt, und der hl. Geist geht vom Vater und Sohne von Ewigkeit aus.

47. Können wir dieses begreifen?

Unmöglich können wir mit unserem schwachen Verstande das Wesen der Gottheit begreifen; es ist uns dieses ein Geheimniß.

„Groß bist du, o Gott! und unerreichbar unseren Gedanken." Jer. 32, 19.

48. Welche vorzügliche Wohlthaten haben wir dem dreieinigen Gott zu danken?

Dem Vater danken wir vornehmlich die Schöpfung, dem Sohne die Erlösung, dem hl. Geiste die Heiligmachung; wiewohl diese Werke allen drei Personen gemein sind.

Vergiß nicht, was dir Gott gethan,
Und thu', was ihm gefallen kann.

49. Warum wird die erste Person in der Gottheit „Vater" genannt?

Weil er seinen einzigen Sohn von Ewigkeit aus sich erzeugt hat.

„Vor dem Morgensterne habe ich dich erzeugt." Psl. 109, 3.

50. Warum wird Gott „Schöpfer Himmels und der Erde" genannt.

Weil er die Engel, die Menschen, die Thiere, kurz die ganze Welt und Alles, was in ihr ist, erschaffen hat.

* Die Lehre von den Engeln siehe Frage 99.

51. Wozu hat uns Gott erschaffen?

Daß wir Gott dienen, d. h. seinen heiligen Willen thun und selig werden sollen.

„Wer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel ist, der wird in das Himmelreich eingehen." Matth. 7, 21.

Gott dienen und selig werden,
Ist mein Ziel und End' auf Erden.

52. Haben die Menschen auch immer Gottes hl. Willen gethan?

Nein, sie übertraten denselben schon bald nach ihrer Schöpfung, und wurden deßhalb von ihrem Schöpfer aus dem Paradiese verstoßen, nachdem er ihnen vorher seinen Sohn zum Erlöser versprochen hatte.

VII. 2. Gl. Art. Jesus Christus, Gott, seine Namen, Weissagungen der Propheten vom Messias.

53. Was glauben wir im zweiten Glaubensartikel: „Und in Jesum Christum seinen einzigen Sohn, unsern Herrn?"

Wir glauben, daß Jesus Christus als die zweite Person in der Gottheit der einzige Sohn Gottes sei.

„Er ist der Eingeborne vom Vater." Joh. 1, 14.

54. Warum nennen wir Jesus den einzigen Sohn?

Weil Jesus allein von Ewigkeit her auf geheimnißvolle Weise von Gott dem Vater, der keinen anderen Sohn hat, erzeugt wurde, somit göttlicher Natur oder wahrer Gott ist.

55. Woher wissen wir, daß Jesus Christus wahrer Gott ist?

Dieses wissen wir

1) aus dem Zeugnisse des himmlischen Vaters selbst: „Dieser ist mein geliebter Sohn." Matth. 17, 5. Wir wissen es

2) aus dem Munde Jesu: „Ich und der Vater sind Eins." Joh. 10, 30. Wir wissen es

3) aus dem Bekenntnisse der Apostel: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes." Matth. 16, 16. „Mein Herr und mein Gott." Joh. 20, 28.

„Christus ist über Alles, Gott, hochgelobt in Ewigkeit." Röm. 9, 5.

56. Wie hat Jesus selbst seine Gottheit bewiesen?

Durch Weissagungen und Wunder, die er aus eigener Kraft und Macht vollbrachte, sowie durch seine Auferstehung.

„Wenn ihr mir (meinen Worten) nicht glauben wollt, so glaubet meinen Werken." Joh. 10, 38.

57. Welche Namen sind dem eingebornen Sohne Gottes beigelegt?

Der Name Jesus, welcher heißt: Heiland, Erlöser, Retter.

Der Name Christus, hebräisch Messias, welcher heißt: der Gesalbte.

58. Was haben die Propheten vom Messias vorhergesagt?

Daß er von einer Jungfrau würde geboren werden — aus dem Stamme Davids — zu Bethlehem — zur Zeit, wo Judäa keinen eigenen König mehr haben werde. — Er werde ein großer Prophet und Gott selbst sein, — er werde Vieles zu leiden haben, endlich eines grausamen Todes sterben, aber nicht im Grabe bleiben 2c.

Diese Weissagungen gingen an Jesus in Erfüllung.

Wenn Juda wird ohne Szepter sein, 1. Mos. 49, 10.
Der Tempel gar verloren, Agg. 2, 8.
Das Opfer auch gestellet ein, Daniel 9, 26.
Muß Christus sein geboren.
Nun ist schon längst die Königsehr'
Von Juda weggenommen,
Kein Tempel ist, kein Opfer mehr;
So ist denn Christus kommen.

VIII. 3., 4. u. 5. Gl. Art. Menschwerdung, Leiden und Höllenfahrt Jesu.

59. Was glauben wir im 3. Glaubensartikel: „Empfangen vom hl. Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau?"

In diesem Glaubens-Artikel bekennen wir das Geheimniß der Menschwerdung Christi. Wir glauben, daß Maria auf übernatürliche Weise, durch die Kraft des hl. Geistes, Jesus Christus empfangen; daß sie ihn geboren habe, aber dennoch eine reine Jungfrau geblieben sei.

„Der heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten." Luc. 1, 35.

60. Wen hatte Jesus Christus zum Vater?

Jesus Christus hatte zwar als Mensch eine Mutter, aber keinen Vater; denn der hl. Joseph war nur sein Nährvater.

61. Warum ist denn der Sohn Gottes Mensch geworden?

Um durch sein bitteres Leiden und Sterben dem himmlischen Vater für unsere Sünden genug zu thun; denn als Gott konnte er weder leiden noch sterben.

Damit ich selig werde,
Kam Gottes Sohn zur Erde.

62. Was glauben wir im 4. Gl. Art.: Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben?

Wir glauben, daß Jesus Christus zur Zeit des Pontius Pilatus gelitten habe und gekreuziget worden, daß er wahrhaft gestorben und begraben worden sei.

63. Warum hat Jesus für uns gelitten?

Um uns zu erlösen von der Sünde und ewigen Verdammniß.

„Er hat uns gewaschen von unsern Sünden mit seinem Blute." Offb. 1, 5.

64. Durch wessen Veranstaltung hat Jesus den Tod erlitten?

Durch die Veranstaltung der Juden, die in ihrer Verblendung ihn nicht als den Messias erkannten und aufnahmen.

65. Für welche Sünden hat Jesus gelitten?

Für die Sünden der ganzen Welt; doch müssen wir uns die Verdienste des Leidens Jesu zueignen dadurch, daß wir an seine Lehre glauben, seine Gebote halten und seine Gnadenmittel gebrauchen.

66. Was glauben wir im 5. Gl. Art: „Abgestiegen zur Hölle, am 3. Tage wieder auferstanden von den Todten?"

Wir glauben, daß die Seele Jesu, nachdem sie vom Leibe geschieden war, in die Vorhölle hinabgestiegen und am dritten Tage mit dem Leibe wieder vereiniget von den Todten auferstanden sei.

67. Was war die Vorhölle?

Jener Ort, wo die Seelen der Gerechten, welche vor Jesus gestorben waren, aufbehalten wurden, und ihrer Erlösung entgegen harrten.

68. Was that die Seele Jesu in der Vorhölle?

Sie eröffnete die Pforten derselben, und verkündigte den Seelen der Gerechten ihre Erlösung und Aufnahme in den Himmel.

69. Wie ist Christus am dritten Tage auferstanden?

Seine Seele hat sich mit dem Leibe wieder vereinigt, und ist so aus dem verschlossenen Grabe hervorgegangen.

IX. 6., 7. und 8. Gl. Art. Von Christi Himmelfahrt, seiner Wiederkunft als Weltenrichter und vom hl. Geiste.

70. Was glauben wir im 6. Gl. Art.: „Aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters?

Wir glauben, daß Jesus Christus, 40 Tage nach seiner Auferstehung von den Todten, zum Himmel aufgefahren sei und jetzt zur Rechten Gottes sitzet.

71. Wie ist Jesus aufgefahren?

Aus eigener Kraft mit Leib und Seele.

72. Was bedeuten die Worte: „Er sitzet zur Rechten Gottes?"

Er hat gleiche Macht und Herrlichkeit mit dem Vater. Ephes. 1, 20.

73. Was glauben wir im 7. Gl. Art.: „Von wannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?"

Wir glauben, daß Jesus am Ende der Welt sichtbar mit großer Macht und Herrlichkeit wieder vom Himmel kommen wird, um alle Menschen, die Guten und die Bösen, zu richten.

74. Worüber werden wir gerichtet werden?

Wir werden gerichtet werden und müssen Rechenschaft ablegen über alle unsere Gedanken, Worte, Werke und Unterlassung schuldiger Werke. Fr. 352.

„Alles, was geschieht, es sei gut oder böse, wird Gott einst vor sein Gericht bringen." Pred. 12, 14. 1. Cor. 4, 5.

75. Was glauben wir im 8. Gl. Art.: „Ich glaube in den hl. Geist?"

Wir glauben, daß der hl. Geist die dritte Person in der Gottheit sei, der vom Vater und Sohne ausgeht.

„Drei sind die Zeugniß geben im Himmel: der Vater, das Wort und der hl. Geist, und diese Drei sind Eins." 1. Joh. 5, 7.

76. Welche Werke werden dem hl. Geiste zugeschrieben?

Die Werke der Heiligmachung.

77. Wo werden wir besonders geheiliget?

In der hl. Taufe und Firmung durch Eingießung der Gnade Gottes.

78. Wie belehrt uns die Offenbarung über die Gottheit des hl. Geistes?

Die hl. Schrift nennt ihn Gott und legt ihm göttliche Eigenschaften bei, z. B. Allmacht, Allwissenheit, Allgegenwart u. s. w. Luc. 1, 35. 1. Cor. 2, 10. Ps. 138. B. Ananias.

X. 9. Gl. Art. Von der Kirche, dem Papste, den Bischöfen und Priestern.

79. Was lehret uns der 9. Gl. Art.: „Eine heilige, allgemeine Kirche, Gemeinschaft der Heiligen?"

Er lehret uns, daß Jesus Christus eine Kirche gestiftet habe, nämlich jene sichtbare, fortwährend vom hl. Geiste geleitete Gemeinde aller Christen, welche sich zu einerlei Lehre, zu einerlei Sakramenten und zu Einem Oberhaupte bekennen.

80. Wer ist das Oberhaupt der Kirche?

Das unsichtbare Oberhaupt der Kirche ist Jesus Christus; das sichtbare Oberhaupt aber ist der römische Papst als Nachfolger des Apostel Petrus auf dem bischöflichen Stuhle zu Rom.

81. Wer hat den Apostel Petrus zum Oberhaupte der Kirche bestimmt?

Jesus Christus, da er zu ihm sagte: „Du bist Petrus (ein Fels) und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen". Matth. 16, 18. „Dir will ich die Schlüssel des Himmelreichs geben. Alles, was immer du auf Erden binden wirst, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was immer du auf Erden lösen wirst, das soll auch im Himmel gelöset sein. Matth. 16, 19. „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe." Joh. 21, 15. 17.

82. Worin besteht hauptsächlich die Gewalt des Papstes?

Er hat die ganze Kirche zu leiten und zu regieren, besonders hat er über die Einigkeit im Glauben zu wachen.

93. Worin besteht hauptsächlich die Gewalt der Bischöfe?

Sie haben in Uebereinstimmung mit dem Papste ihre Bisthümer zu leiten und zu regieren. Apstlg. 20, 28.

84. Worin besteht hauptsächlich die Gewalt der Priester?

Sie haben im Auftrage des Bischofes die Lehre Jesu zu verkündigen und die hl. Sakramente auszuspenden.

Soll die Rebe Früchte treiben,
Muß sie an dem Weinstock bleiben.

XI. Kennzeichen der Kirche.

85. Welche Kennzeichen muß die Kirche Jesu Christi haben?

Einig, heilig, apostolisch, allgemein,
Muß die wahre Kirche Jesu Christi sein.

86. Ist die katholische Kirche einig?

Ja, weil sie 1) einerlei Lehre, 2) einerlei Sakramente und 3) einerlei Oberhaupt hat.

87. Warum ist die katholische Kirche heilig?

Weil ihre Lehren und Sakramente zur Heiligkeit führen.

88. Warum ist die Kirche apostolisch?

Weil der Papst, die Bischöfe und die Priester die ununterbrochenen Nachfolger der Apostel sind, von welchen sie ihre Gewalt empfangen haben.

89. Warum ist die Kirche allgemein oder katholisch?

Weil sie, für alle Zeiten und Völker bestimmt, in sich die ganze Lehre Jesu aufbewahrt.

90. Da nun die katholische Kirche einig, heilig, apostolisch und allgemein ist, was folgt daraus?

Es folgt daraus:

1) daß sie die von Jesus Christus gestiftete Kirche sei,
2) daß sie unüberwindlich sei, und
3) daß sie in ihrer Lehre unfehlbar sei.

91. Was heißt die Kirche ist unfehlbar?

Sie kann weder in der Lehre Jesu noch in deren Erklärung irren oder getäuscht werden.

92. Warum ist die Kirche unfehlbar?

Weil ihr Jesus den hl. Geist versprochen und gesendet hat, um sie vor Irrthum zu bewahren. „Der

Geist der Wahrheit wird euch lehren alle Wahrheit." Joh. 16, 13. Ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt." Matth. 28, 20. „Darum nennt auch der hl. Paulus die Kirche eine Säule und Grundveste der Wahrheit." 1. Tim. 3, 15.

XII. Gemeinschaft der Heiligen. Von den Engeln und von den bösen Geistern.

93. Wer gehört zur Kirche Jesu?

1) Die Rechtgläubigen auf Erden,
2) die Seelen im Fegfeuer und
3) die Heiligen im Himmel, welche mit einander in Verbindung stehen.

94. Wie nennt man diese Verbindung aller Glieder der Kirche unter einander?

Gemeinschaft der Heiligen.

„Ihr seid nicht mehr Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen." Ephes. 2, 19. 1. Cor. 12, 12.

95. In welcher Gemeinschaft stehen wir mit den Heiligen im Himmel?

Wir verehren sie und rufen sie um ihre Fürbitte an, und sie bitten für uns bei Gott. Fr. 148, 151.

96. In welcher Gemeinschaft stehen wir mit den Seelen im Fegfeuer?

Wir kommen ihnen zu Hilfe durch das hl. Meßopfer, durch Gebet und andere guten Werke.

„Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöset werden." 2. Machab. 12, 46. Fr. 284.

97. In welcher Gemeinschaft stehen die lebenden Mitglieder der Kirche unter einander?

Sie unterstützen sich durch Gebet, durch gute Werke, durch das hl. Meßopfer und besonders durch die hl. Communion.

98. Wer gehört noch mehr zur Gemeinschaft der Heiligen?

Die Engel im Himmel.

99. Wer sind die Engel?

Die Engel sind unsterbliche, mit hohen Eigenschaften begabte Geister.

100. Blieben die Engel alle gut, wie sie Gott erschaffen hatte?

Nein; viele empörten sich wider Gott und wurden in die Hölle gestürzt; diese heißen: böse Geister, Teufel, Satane. 2. Petr. 2, 4.

101. Was wissen wir von den guten Engeln?

Sie beten Gott an und vollziehen seinen heiligen Willen, sie nehmen Theil an unserem Heile, stehen uns bei und beschützen uns, weßhalb sie auch Schutzengel heißen. Psl. 90, 11.

B. Raphael. Petrus im Kerker.

102. Was wissen wir von den bösen Geistern?

Sie suchen stets den Willen Gottes und unsere Heiligung zu vereiteln; jedoch können sie nur mit Zulassung Gottes zum Bösen verführen, und seinen Geschöpfen schaden. Jac. 4, 7.

XIII. 10, 11. u. 12. Gl. Art. Von Nachlaß der Sünden, Auferstehung der Leiber und dem ewigen Leben.

103. Was glauben wir im 10. Gl. Art. unter „Ablaß der Sünden?"

Wir glauben, daß wir kraft der Verdienste Jesu Christi Nachlaß der Sünden und ihrer Strafen erhalten können.

104. Was für Sünden können nachgelassen werden?

Die Erbsünde und die wirklich von uns begangenen Sünden. Fr. 301 u. 303.

105. Wo werden uns die Sünden nachgelassen?

In der katholischen Kirche durch alle ihre Anstalten, besonders aber durch die hl. Sakramente der Taufe und der Buße.

106. Was glauben wir im 11. Gl. Art. unter „Auferstehung des Fleisches"?

Wir glauben, daß die Leiber der verstorbenen Menschen mit ihren Seelen wieder vereinigt am jüngsten Tage lebendig aus der Erde auferstehen werden.

107. Woher wissen wir, daß die Leiber wieder auferstehen werden?

Dieses wissen wir

1) aus den Worten Jesu: „Es kommt die Stunde, in der Alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden. Und es werden hervorgehen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts." Joh. 5, 28.

2) wir wissen es aus der Auferstehung Jesu: „Wenn keine Auferstehung der Todten ist, so ist auch Christus nicht auferstanden." 1. Cor. 15, 13. Damit sagt der hl. Paulus: Ist Christus auferstanden, so werden auch wir auferstehen.

108. Wie werden die Leiber wieder auferstehen?

Die Guten werden mit verklärten Leibern, die Bösen aber abscheuerregend auferstehen. 1. Cor. 15, 51.

109. Warum werden die Leiber auferstehen?

„Damit Jeder empfange, je nachdem er im Leibe gehandelt hat, Gutes oder Böses." 2. Cor. 5, 10.

110. Was lehret uns der 12. Gl. Art. „Und ein ewiges Leben"?

Er lehret uns, daß es nach diesem Leben noch ein anderes Leben gibt, wo die Guten ewig belohnt und die Bösen ewig bestraft werden.

„Die Gerechten werden gehen in das ewige Leben." Matth. 25, 46. Frage 351 u. flg.

111. Was bedeutet das Wort „Amen"?

Es ist gleichsam eine kurze Wiederholung und Bekräftigung des ganzen Glaubensbekenntnisses und heißt so viel als: Ja, ich glaube dieses.

Soll dein Glaub' vor Gott besteh'n,
Muß man ihn in Thaten seh'n.

XIV. Von der Hoffnung, vom Aberglauben, von geweihten Sachen.

112. Was ist die christliche Hoffnung?

Die christliche Hoffnung ist eine von Gott eingegossene Tugend, durch welche wir mit festem Vertrauen von Gott erwarten die ewige Seligkeit und die nöthigen Mittel dazu.

113. Worauf gründet sich unsere Hoffnung?

Auf das unfehlbare Wort Gottes und auf die Verdienste Jesu Christi.

„Lasset uns an dem Bekenntnisse unserer Hoffnung unwandelbar festhalten; denn der die Verheißung gethan hat, ist getreu.“ Hebr. 10, 23. „Durch Christus haben wir ein solches Vertrauen zu Gott.“ 2. Cor. 3, 4.

Durch Jesum können wir allein
Der Gnade Gottes würdig sein.

114. Was sollen wir hauptsächlich von Gott hoffen?

Die ewige Seligkeit und die nöthigen Mittel dazu.

115. Welche Mittel sind uns zur Erlangung der Seligkeit nothwendig?

Die Vergebung der Sünden und die Gnade Gottes zur Ausübung des Guten.

116. Dürfen wir auch zeitliche Güter von Gott hoffen?

So viel sie uns zur Seligkeit beförderlich sind.

„Suchet zuerst das Reich Gottes und die Gerechtigkeit, so wird euch dieses Alles zugegeben werden.“ Matth. 6, 33.

Laßt uns nach solchen Gütern streben,
Die uns noch freu'n in jenem Leben.

117. Wie können auch zeitliche Güter in Güter der Seele verwandelt werden?

Durch rechten Gebrauch und gute Meinung.

„Ich war hungrig, und ihr habt mich gespeiset." Matth. 25, 34.

118. Wie versündiget man sich gegen die Hoffnung?

1) Durch Vermessenheit, d. i. wenn man von Gott Hilfe erwartet, ohne selbst mitzuwirken; B. Der Satan führt Jesus auf die Zinne des Tempels.

2) durch Verzweiflung, d. i. wenn man zu wenig oder gar keine Hoffnung auf Gott setzt und gegen seine Fügungen murrt; B. Moses und die Israeliten. Judas.

3) durch Aberglauben.

119. Was ist Aberglauben?

1) Wenn man Dingen eine übernatürliche Kraft und Wirkung zuschreibt, die sie weder von Gott noch von der Kirche haben; daher besonders

2) wenn man die gottgeweihten Sachen anders gebraucht, als es die Kirche bestimmt hat.

120. Was nennt man geweihte Sachen?

Solche Sachen, worüber die Kirche Gebete verrichtet hat, damit ihr Gebrauch den Menschen desto heilsamer werde. Dergleichen sind: Wasser, Wein, Salz, Kräuter, Palmen, Asche, Wachs rc.

„Alles wird geheiliget durch das Wort Gottes und das Gebet." 1. Tim. 4, 5.

121. Wozu sind diese geweihten Sachen bestimmt?

Sie sollen gute Gesinnungen und um so größeres Vertrauen auf Gott in uns erwecken.

122. Wie erweckt man die Hoffnung?

Wenn man betet:

O mein Gott! Ich hoffe mit gewissem Vertrauen durch die Verdienste Jesu Christi und mit meiner Mitwirkung von Dir alles Gute des Leibs und der Seele; besonders hoffe ich von Dir Verzeihung meiner Sünden, deine heilige Gnade im Leben und im Tode und die ewige Seligkeit; und dieses hoffe ich deßwegen, weil Du es selbst versprochen hast, der Du nicht lügen noch fehlen kannst.

Die Hoffnung jener bessern Welt
Soll meinen Geist erheben,
Und ihn, wenn mir der Muth entfällt,
Mit neuer Kraft beleben.

*) Das hl. Vater Unser siehe Frage 327.

XV. Von der Liebe zu Gott und den Nächsten.

123. Was ist christliche Liebe?

Die christliche Liebe ist eine von Gott eingegossene Tugend, durch welche wir Gott als das höchste Gut um seiner selbst willen, unseren Nächsten aber um Gotteswillen vernünftig und christlich lieben.

124. Was heißt Gott lieben?

Gott lieben heißt: 1) ihn über Alles hochschätzen,

2) in der Freude seines Herzens sich ihm ganz hingeben, und durch Erfüllung seines hl. Willens ihm zu gefallen suchen.

„Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten.“ 1. Joh. 5, 3.

125. Warum müssen wir Gott lieben?

1) Weil er das höchste, liebenswürdigste Gut ist;

2) weil er unser bester Vater und größter Wohlthäter ist.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben, aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Gemüthe.“ Matth. 22, 36. Lasset uns Gott lieben, weil uns Gott zuerst geliebt hat.“ 1. Joh. 4, 19.

126. Wodurch beweiset sich hauptsächlich die Liebe zu Gott?

Durch Gottesfurcht und durch Gehorsam. „Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt.“ Joh. 14, 21.

127. Was wirkt die wahre Gottesfurcht?

Nie etwas zu denken, zu reden oder zu thun, was Gott mißfällt.

„Wirket euer Heil in Furcht und Zittern.“ Phil. 2, 12. B. Joseph. Susanna.

128. Wie erweckt man die Liebe zu Gott?

Wenn man betet:

O mein Gott! ich liebe Dich von ganzem Herzen, weil Du mein größter Gutthäter bist, mich aus lauter Liebe erschaffen und erlöset hast, mich erhältst und mit unzählbaren Gutthaten überhäufest, noch dazu die ewige Seligkeit mir geben willst. Besonders aber liebe ich Dich aus ganzem Herzen über Alles, weil Du das höchste Gut, und wegen Deiner unendlichen Vollkommenheit aller Liebe würdig bist.

129. Warum sollen wir unsern Nächsten lieben?

1) Weil es uns Jesus durch Wort und Beispiel gelehret hat, und

2) weil alle Menschen in Jesus unsere Brüder sind. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Matth. 22, 39.

130. Was heißt unsern Nächsten lieben?

Jesus sagt: „Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute thun, das sollt ihr ihnen auch thun.“ Matth. 7, 12.

Was du nicht willst, das man dir thu',
Das füg' auch keinem Andern zu.

131. Wer ist unser Nächster?

Jeder Mensch: Arm oder reich,
Gilt eben gleich.

B. Samaritan.

132. Müssen wir auch unsere Feinde lieben?

Ja; wir müssen auch jene lieben, welche uns hassen und zu schaden suchen.

„Ich sage euch, liebet eure Feinde.“ Matth. 5, 41. „Wenn ihr den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Sünden auch nicht vergeben.“ Matth. 6, 14. B. Stephan.

Wer seinen Feinden Gutes thut,
Der zeigt den größten Edelmuth.

XVI. Vom Gehorsam gegen Gott und Beachtung seiner Gebote.

133. Wodurch beweiset sich der Gehorsam gegen Gott?

Durch Beobachtung seiner Gebote und der Gebote seiner hl. Kirche.

134. Warum sollen wir die Gebote Gottes halten?

1) Weil Gott unser Herr ist. „Ich bin der Herr dein Gott." 2. Moses 20, 1.
2) Weil er unser Richter und Vergelter ist, und die Gehorsamen belohnen, die Ungehorsamen aber bestrafen wird. „Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote." Matth. 19, 17.

135. Wie viel sind der Gebote Gottes?

Es sind zehn Gebote, welche Gott am Berge Sinai gegeben hat, und also lauten:

1) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst keine fremden Götter neben mir haben: du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, dasselbe anzubeten.
2) Du sollst den Namen Gottes, deines Herrn, nicht vergeblich nennen.
3) Gedenk, daß du den Sabbath heiligest.
4) Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lang lebest auf Erden.
5) Du sollst nicht tödten.
6) Du sollst nicht ehebrechen.
7) Du sollst nicht stehlen.
8) Du sollst nicht falsches Zeugniß geben.
9) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.
10) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

136. Was enthält das erste Gebot Gottes?

Ehr Gott durch Glauben, Hoffnung, Lieb,
Ihn als den Herrn niemals betrüb,
Meid' Aberglauben, Zauberei,
Wahrsagerei und Ketzerei.

137. Was gebietet dieses Gebot?

Glauben, Hoffnung, Liebe und Anbetung. „Du sollst Gott anbeten und ihm allein dienen." Matth. 4, 10.

138. Warum sind Glaube, Hoffnung, Liebe, die Grundtugenden des Christenthums?

Weil diese drei göttlichen Tugenden allen unsern sittlichen Tugenden zu Grunde liegen müssen. 1. Cor. 13, 1.

139. Warum werden sie von Gott eingegossene Tugenden genannt?

Weil sie uns durch die hl. Taufe mitgetheilt, gleichsam eingegossen, und durch die übrigen Sakramente vermehrt werden.

140. Wann sollen wir diese göttlichen Tugenden erwecken?

Je öfter, desto besser; besonders aber

1) in Versuchungen zur Sünde,
2) beim Empfange der hl. Sakramente,
3) in Lebensgefahr und auf dem Sterbebette.

141. Worin besteht die Gott schuldige Anbetung?

Darin, daß wir Gott als den höchsten Herrn Himmels und der Erde erkennen, und uns als seine Geschöpfe ihm ganz unterwerfen.

142. Was verbietet das 1. Gebot Gottes?

Es verbietet vorzüglich grobe und feine Abgötterei.

143. Was ist grobe Abgötterei?

Wenn man ein Geschöpf wie Gott selbst verehrt, wie die Heiden, welche Sonne, Mond, Thiere ꝛc. anbeten.

144. Was ist feine Abgötterei?

Wenn man sein Herz an zeitliche Dinge hängt. „Der Habsüchtige ist ein Götzendiener." Eph. 5, 5. Paulus nennt die Wohllüstlinge „Feinde des Kreuzes Christi, deren Gott der Bauch ist." 1. Ph. 3, 18.

145. Was ist Zauberei?

Wenn man durch Hülfe des Teufels Gutes zu erhalten oder Böses zu wirken oder abzuwenden sucht. B. Manasses. 2. Chron. 33, 6.

146. Was ist Wahrsagerei?

Wenn man zukünftige Dinge errathen will, z. B. aus dem Kartenschlagen, Traumauslegen, Tischrücken. B. Ochozias. 4. Könige 1.

147. Was ist Ketzerei?

Wenn man hartnäckig anders glaubt, als Jesus gelehrt hat, und die katholische Kirche zu glauben vorstellt. B. Simon Magus. Apostg. 8, 18.

XVII. Von der Verehrung der Heiligen, der Reliquien und Gnadenbilder.

148. Verbietet das 1. Gebot Gottes nicht die Verehrung und Anrufung der Heiligen?

Nein; denn wir verehren sie nicht als Götter, sondern als Diener und Freunde Gottes.

149. Wie sollen wir die Heiligen verehren?

Durch Nachahmung ihrer Tugenden und durch Anrufung um ihre Fürbitte. Fr. 95.

150. Welcher große Unterschied ist zwischen der Anbetung Gottes und der Verehrung der Heiligen?

Gott beten wir an und erkennen ihn als den Herrn Himmels und der Erde, als unsern Schöpfer und Erhalter; die Heiligen ehren wir als unsere nächsten, schon seligen Freunde Gottes.

151. Warum rufen wir die Heiligen um ihre Fürbitte bei Gott an?

Weil Gott das Gebet der Heiligen schon erhört hat, als sie noch auf Erden wandelten, und jetzt im Himmel gewiß nicht weniger erhören wird.

„Betet für einander, damit ihr das Heil erlanget; denn viel vermag das beharrliche Gebet des Gerechten." Jac. 5, 16.

152. Wen sollen wir unter den Heiligen am meisten verehren und anrufen?

Die allerseligste Jungfrau Maria; denn sie ist die Mutter Gottes, sie übertrifft alle Heiligen an Gnade und Herrlichkeit, und ihre Fürbitte bei Gott ist die mächtigste.

153. Warum ehren wir auch die Bilder und Reliquien der Heiligen?

Weil sie uns an Jesus und seine Heiligen erinnern. Wir beten aber das Holz und die Steine nicht an, sondern Christus, dessen Heilige wir auch in den Ueberresten verehren.

154. Was sind Gnadenbilder?

Solche religiöse Bilder, bei welchen schon viele andächtige Beter in der Noth Erhörung ihres Gebetes gefunden haben und zu finden pflegen. Die Hülfe kommt aber allein von Gott auf unser andächtiges Ge=

bet, welches durch die Fürbitte der Heiligen unterstützt wird.

XVIII. 2. Gebot Gottes. Vom Eide, Fluchen, Gotteslästerung, Gelübde.

155. Was enthält das 2. Gebot Gottes?

Vergeblich niemals nenne Gott,
Schwör niemals falsch, noch ohne Noth,
Meid' Fluchen, Gotteslästerung,
Halt dein Gelübd', hüt' deine Zung'.

156. Wie nennt man den Namen Gottes vergeblich?

Wenn man ihn mißbraucht, z. B. im Zorn.

Gott! dein Name soll mir heilig sein,
Nie will ich frevelnd ihn entweih'n.

157. Was ist ein Eidschwur?

Wenn man Gott zum Zeugen ruft, um eine Aussage oder ein Versprechen zu bekräftigen.

158. Was wird erfordert, um einen Eid ablegen zu können?

1) Der Schwörende muß gewiß wissen, daß sich dasjenige, was er beschwört, wirklich so verhalte;
2) die Sache, die beschworen werden soll, muß wichtig sein;
3) das, wozu man sich durch einen Eid verbinden will, darf nichts Unerlaubtes sein.

„Du sollst schwören in Wahrheit, recht und gerecht." Jer. 4, 2.

159. Was hältst du von einem falschen Eide?

Ein falscher Eidschwur, auch Meineid genannt, ist eines der größten Verbrechen,

1) weil man dadurch der Allwissenheit und Gerechtigkeit Gottes spottet, und
2) weil man sich feierlich von Gott lossagt und seine Rache auf sich herabruft.

„Auf das Haus des Meineidigen soll kommen der Fluch, und soll bleiben mitten in seinem Hause und es verzehren.“ Zachar. 5, 4.

160. Was heißt fluchen?

Fluchen heißt sich oder Andere verwünschen, wobei oft der Name Gottes verunehrt wird. B. Simei.

161. Was ist Gotteslästerung?

Wenn man mit Ueberlegung etwas Unwürdiges gegen Gott denkt, redet oder thut.

„Wer den Namen Gottes lästert, soll des Todes sterben; steinigen soll ihn die ganze Gemeinde.“ 3. Mos. 24, 16.

162. Was ist ein Gelübde?

Ein wohlüberlegtes Versprechen, welches man Gott macht, etwas Gutes zu thun, zu welchem man nicht verpflichtet ist.

163. Wann ist ein Gelübde Gott wohlgefällig?

Wenn man, nach reifer Ueberlegung und Einwilligung derer, die das Recht haben, es zu hindern, etwas wahrhaft Gutes verspricht, und deßhalb seinen Seelsorger, wo möglich, vorher darüber um Rath fragt.

„Hast du etwas gelobt, so säume nicht, es zu erfüllen. Viel besser ist es, nicht geloben, als geloben

und das Versprechen nicht halten.“ Pred. 5, 3. B. Jephte.

XIX. 3. Gebot Gottes. Von der Sonntagsfeier.

164. Was enthält das 3. Gebot Gottes?

Mit Andacht Gott am Sonntag ehr',
Hör' Predigt, Meß' und Christenlehr.
Nicht arbeit, Gott, die Seel' allein
Am Sonntag dein Geschäft soll sein.

165. Was gebietet dieses 3. Gebot?

Einen Tag der Woche Gott zu heiligen. Dieser Tag war im alten Testamente der Samstag; bei uns Christen ist es, nach Anordnung der Apostel, der Sonntag; weil an diesem Tage Jesus Christus von den Todten auferstanden ist, und den heiligen Geist gesandt hat.

166. Wie soll man den Sonntag heiligen?

1) durch Unterlassung knechtlicher Werke,
2) durch Anhörung der heiligen Messe, der Predigt, der Christenlehre, und durch Beiwohnung auch des übrigen öffentlichen Gottesdienstes,
3) durch häusliche Andacht und Erbauung.

167. Warum soll man die Predigt und Christenlehre hören?

Weil die Auslegung des Evangeliums von jeher mit der hl. Messe an Sonntagen verbunden war.

Beim Gebete red' ich, Gott! zu dir,
Bei der Predigt redest du zu mir.

168. Was hat man an Sonntagen besonders zu meiden?

Alle sündhaften Ergötzlichkeiten, nämlich: gewinnsüchtige Spiele, unanständige Tänze, Trunkenheit, Zank und Schlägerei.

„Wer den Sabbath entheiliget, der soll des Todes sein.“ 2. Mos. 31, 14.

Am Sonntag ruh' und bete gern,
Der Sonntag ist der Tag des Herrn.

XX. 4. Gebot Gottes. Pflichten der Kinder, Eltern, Unterthanen, der Dienstherren und Meister, der Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge.

169. Was gebietet das 4. Gebot Gottes den Kindern?

Den Vater ehr', die Mutter lieb',
In keiner Sach' ihr Herz betrüb',
Sollst durch Gehorsam sie erfreu'n,
Im Nothfall ihre Stütze sein.

„Verflucht sei wer seinen Vater und seine Mutter nicht ehrt.“ 5. Mos. 27, 16. B. Cham. Absolon. Joseph.

170. Was gebietet dieses Gebot den Eltern.

Dein Kind ernähr', bei Zeiten lehr',
Wie sich's fortbringen soll mit Ehr',
Sorg' meist für seine Seligkeit,
Sonst dich verdammst in Ewigkeit.

„Ihr Väter! erziehet eure Kinder in der Lehre und Zucht des Herrn.“ Eph. 6, 4. B. Heli. Tobias. Die Mutter der Machabäischen 7 Brüder.

171. Welche Pflichten legt uns dieses Gebot gegen die Obrigkeit auf?

Ehr', Lieb', Gehorsam schuldig bist
Dem, der von Gott dein Obrer ist.
Untreue, Murren, Aufruhr meid',
So wirst abwenden großes Leid.

„Wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widersetzt sich der Anordnung Gottes." Röm. 13, 12. Matth. 22, 21. B. Core, Dathan.

172. Was sind Dienstboten ihren Dienstherren, und Gesellen und Lehrlinge ihren Meistern schuldig?

Sie sind ihnen schuldig Ehre, Liebe, Gehorsam, Treue und Fleiß; dagegen dürfen sie aber auch eine väterliche Behandlung von ihren Dienstherren und Meistern erwarten.

„Wisset, daß ihr Herr auch der eurige im Himmel ist." Eph. 6, 9.

Der Dienstbot und der Herr soll wissen,
Daß sie im Dienste Gottes sind,
Vor welchem nur ein gut Gewissen
Den treuen Dienerlohn einst find't.

XXI. 5. Gebot Gottes. Vom Todtschlage und Selbstmorde, der Behandlung der Thiere und vom Aergernisse.

173. Was verbietet das 5. Gebot Gottes?

Nicht tödte, noch am Leib' verletz',
Aus Haß und Rach' kein Streich' versetz'.
Zorn, Scheltwort, Feindschaft, Zank und Streit
Und jedes Aergerniß vermeid'.

174. Wie vielerlei ist der Todtschlag?

Zweierlei:

1) der grobe Todtschlag, d. i. wenn man Jemanden gewaltsamer Weise um's Leben bringt, wie Kain den Abel, und

2) der feine Todtschlag, d. i. wenn man Jemanden durch Zorn, Kummer, Verdruß oder andere Unbilden das Leben abkürzt.

„Ihr bringt meine grauen Haare mit Trauer unter die Erde." 1. Mos. 44, 29. V. Jacob.

Zürnet nicht, verzeihet gern,
Dieses ist die Lehr' des Herrn.

175. Was hältst du vom Selbstmorde?

Sowohl der grobe als der feine Selbstmord ist eine schwere Sünde, ein schauderhaftes Verbrechen, weßwegen auch die Kirche dem Selbstmörder das christliche Begräbniß versagt.

„Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen." Hebr. 10, 31.

176. Erstreckt sich das fünfte Gebot auch auf die Thiere?

Nein; da Gott den Menschen zum Herrn der Schöpfung machte, so darf er auch die Thiere tödten, welche ihm durch ihr Leben schaden oder durch ihren Tod nützen können; nie aber darf er sie martern oder quälen.

„Der Gerechte sorgt auch für sein Vieh, aber das Herz des Gottlosen ist grausam." Sprüch. 12, 10.

Auch das Thier empfindet Schmerz,
Thiere quält kein gutes Herz.

177. Was ist Aergerniß?

Wenn man etwas redet, thut oder unterläßt, was dem Nächsten Anlaß zur Sünde gibt.

„Wehe dem Menschen, der Aergerniß gibt." Matth. 18, 7. B. Jeroboam, der Israel sündigen machte. 3. Könige 14, 16.

XXII. Vom 6. Gebot Gottes. Meide alle Unkeuschheit.

178. Was verbietet das 6. Gebot Gottes?

Hüt' dich vor Eh'bruch, Hurerei,
Von Unkeuschheit stets halt' dich frei,
In Blicken und in Reden gar,
Dein Herz und Sinn in Zucht bewahr'.

179. Was versteht man unter Unkeuschheit?

Jene Sünden, an welche ein schamhafter Mensch nicht einmal denken, viel weniger davon reden mag.

„Diese Sünden sollen unter euch gar nicht genannt werden." Eph. 5, 3. „Wer in Wohllüsten lebt, ist lebendig todt." 1. Tim. 5, 6.

180. Was verbietet das 9. Gebot Gottes?

Es verbietet auch jedes freiwillige, unkeusche Verlangen und Begehren.

Begehr' nicht deines Nächsten Frau,
Noch sie mit frechem Aug' anschau',
Halt' rein dein Herz mit allem Fleiß,
Weil Gott auch die Gedanken weiß.

„Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten.“ Hebr. 13, 4.

181. Was muß man thun, um sich vor solchem Unglücke zu bewahren?

Meide den Müßiggang und die Trunkenheit, die böse Gesellschaft und die schlechten Bücher. B. David.

Denk' an den Tod, denk' Gott ist hier,
Oft bete, beicht', kommunizir'.

Laß dir die schreckensvolle Pein,
Die Hölle, stets vor Augen sein,
Und flieh' den Reiz der Lüste.
O denk! Was nützte mir die Welt,
Wenn ich zwar thät, was mir gefällt;
Doch ewig leiden müßte!

XXIII. Vom 7. Gebote Gottes. Arten der Ungerechtigkeit. Ehrabschneidung. 10. Gebot. 8. Gebot. Lügen.

182. Was verbietet und gebietet das 7. Gebot Gottes?

Meid' Wucher, Diebstahl, Raub, Betrug,
Fremd' Gut gib wieder ohn' Verzug,
Nichts rede, was an seiner Ehr'
Dem Nebenmenschen schädlich wär.

„Weder Diebe, noch Geizige, noch Räuber werden das Reich Gottes besitzen.“ 1. Cor. 6, 10.

183. Was ist Wucher?

Wenn man übermäßigen Gewinn sucht. B. Jacobs Linsensuppe.

184. Was ist Diebstahl?

Wenn man Jemanden Etwas heimlich entwendet. B. Achan. Josue 7, 1.

185. Was ist Raub?

Wenn man Jemanden Etwas gewaltsam entwendet. B. Job's Beraubung. Samaritan.

186. Was ist Betrug?

Wenn man Jemanden listiger Weise um das Seinige bringt. B. Giezi.

187. Was verbietet dieses Gebot noch mehr?

Es verbietet:

1) Jemanden an seinem Eigenthum Schaden zuzufügen,
2) den Schaden, welcher Andern geschieht, zuzulassen,
3) das gefundene Gut zu behalten,
4) übermäßige Schulden zu machen.

Du sollst nicht lügen und nicht stehlen,
Und was du findest nicht verhehlen.

188. Wodurch schadet man Andern an ihrer Ehre?

Durch Ehrabschneidung. Diese geschieht:

1) wenn man die noch unbekannten Fehler Anderer ohne Noth offenbart;
2) wenn man ihre Fehler vergrößert oder ihnen gar Fehler andichtet. Dieses ist Verläumdung.

3) wenn man einem Andern wieder erzählt, was Dieser oder Jener von ihm Nachtheiliges geredet hat. Das ist Ohrenbläserei.

„Verflucht sei der Ohrenbläser und Zweizüngler.“ Sir. 28, 15.

Dorn und Distel stechen sehr,
Böse Zungen noch vielmehr.

189. Warum darf man ohne Noth auch die wahren Fehler Anderer nicht weiter sagen?

Weil man dadurch das Aergerniß, welches mit jeder Sünde verbunden ist, weiter verbreitet.

190. Was verbietet das 10. Gebot Gottes?

Des Nächsten Gut dich nicht betrüb',
Mißgunst und Neid vom Herzen schieb',
Vom fremden Gut dein Herz halt rein,
Vom Geiz laß' dich nicht nehmen ein.

„Die, welche reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstricke des Teufels.“ 1. Tim. 6, 9.

Wie Manchem ist sein ewig Heil,
Für schlechte Erdengüter feil.

191. Was verbietet das 8. Gebot Gottes?

Es verbietet Lügen, Splitterrichten, Argwohn und falsches Zeugniß.

Du sollst nicht sein ein falscher Zeug',
Zu Lieb', zu Schaden, das gilt gleich;
Nicht richte Anderer Wort noch Thaten,
Der Argwohn bringt oft großen Schaden.

„Richtet nicht, daß ihr nicht gerichtet werdet.“ Matth. 7, 1. B. Heli. Die Juden. Matth. 9, 4. Die zwei Richter gegen Susanna.

192. Was heißt Lügen?

Lügen heißt absichtlich die Unwahrheit sagen; geschieht dieses vor Gericht, so heißt es, falsches Zeugniß geben.

„Der Teufel ist ein Lügner und der Vater der Lüge." Joh. 8, 44. B. Die Gabaoniten. Jos. 9, 1. Die Kundschafter. 4. Mos. 13.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht,
Und wenn er auch die Wahrheit spricht.

XXIV. Von den 5 Geboten der Kirche.

193. Warum sind wir schuldig, die Gebote der Kirche zu beobachten?

Weil Jesus seiner Kirche die Gewalt gegeben hat, Gebote zu geben.

„Wer euch höret, der höret mich." Luc. 10, 16. „Wer die Kirche nicht höret, der sei wie ein Heide und öffentlicher Sünder." Matth. 18, 17.

194. Welches sind die vorzüglichsten Kirchengebote?

Folgende fünf:

1) Du sollst die gebotenen Feiertage halten.
2) Du sollst an Sonn= und Feiertagen die hl. Messe mit Andacht hören.
3) Du sollst die gebotenen Fasttage halten.
4) Du sollst im Jahre wenigstens einmal deinem verordneten Priester, oder mit dessen Erlaubniß einem Andern, deine Sünden beichten.
5) Du sollst im Jahre wenigstens einmal zur österlichen Zeit die hl. Kommunion empfangen.

195. Warum hat die Kirche Feiertage eingesetzt?

Um unseren Glauben an die Geheimnisse unserer hl. Religion zu beleben und uns zur Verehrung und Nachahmung der Heiligen aufzufordern..

196. Wie sollen wir die Feiertage heiligen?

Wie die Sonntage. Fr. 166.

197. Warum gebietet die Kirche bestimmte Fasttage zu halten?

Zur Abtödtung der Sinnlichkeit, Vollbringung der Buße, zur Sammlung und würdigen Erhebung zu Gott. Fr. 341.

198. Auf welche Tage fallen diese Fasttage?

Auf die 40 Tage vor Ostern, auf die Quatemper-Tage und auf die Vorabende hoher Feste.

199. Wer ist schuldig im Jahre wenigstens einmal zu beichten und zu kommuniziren?

Jeder, der von seinem Seelsorger als tauglich dazu befunden wird.

200. Wem soll man beichten?

Seinem Seelsorger; denn der Hirt soll seine Schafe kennen; mit Erlaubniß der geistlichen Obrigkeit darf man auch einem anderen Priester beichten.

201. Wo soll man die hl. Kommunion empfangen?

In seiner Pfarrkirche.

Die Kirche sei mein Pfad, mein Licht,
Dann irr' ich in der Wahrheit nicht.

XXV. Von den hl. Sakramenten überhaupt und von der Gnade Gottes.

202. Was ist ein Sakrament?

Ein Sakrament ist ein sichtbares Zeichen, welches Jesus Christus eingesetzt hat, um uns dadurch die Gnade Gottes und innere Heiligung zu ertheilen.

203. Wie vielerlei ist die Gnade Gottes?

Zweierlei: 1) die heiligmachende Gnade und 2) die mitwirkende Gnade, gewöhnlich wirkliche Gnade genannt.

204. Was bewirkt die heiligmachende Gnade in uns?

Sie löscht die Sünden aus, daß wir Freunde und Kinder Gottes werden.

205. Was bewirkt die mitwirkende Gnade in uns?

Sie stärkt uns im Guten; denn sie erleuchtet unseren Verstand, daß wir das Gute erkennen, und bewegt unseren Willen, daß wir das Gute lieben und thun.

206. Wie viele Sakramente gibt es?

Sieben: 1) die Taufe, 2) die Firmung, 3) das hl. Altars-Sakrament, 4) die Buße, 5) die hl. Oelung, 6) die Priesterweihe und 7) die Ehe.

207. Welche von diesen Sakramenten verleihen uns die heiligmachende Gnade?

Die Taufe und die Buße. Sie heißen auch Sakramente der Todten, weil der Mensch im Stande der Sünde, in welchem er diese Sakramente nothwendig hat, die Gnade Gottes nicht besitzt, und deßhalb der Seele nach wie todt ist.

„Du hast den Namen, daß du lebest; und bist todt.“ Offenb. 3, 1.

208. Welche Sakramente verleihen uns die mitwirkende Gnade?

Die übrigen fünf Sakramente. Sie werden auch Sakramente der Lebendigen genannt, weil sie nur für solche Christen bestimmt sind, welche schon das Leben der Seele haben, also im Stande der Gnade Gottes sich befinden.

209. Wie oft können die hl. Sakramente empfangen werden?

Die Taufe, die Firmung, die Priesterweihe können nur einmal empfangen werden, denn sie drücken der Seele ein unauslöschliches Merkmal ein. Die übrigen Sakramente können öfter empfangen werden.

XXVI. Vom hl. Sakramente der Taufe.

210. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist das erste und nothwendigste Sakrament, worin der Mensch durch das Wasser und das Wort Gottes von Sünden gereiniget und in Christus als ein Kind Gottes zum ewigen Leben wiedergeboren und geheiliget wird.

211. Warum ist die Taufe das erste Sakrament?

Weil man ohne die Taufe kein anderes Sakrament gültig empfangen kann. Apostg. 19, 9.

212. Warum ist die Taufe das nothwendigste Sakrament?

Weil man ohne die Taufe nicht selig werden kann.

„Wenn Jemand nicht wiedergeboren wird aus dem Wasser und hl. Geiste, so kann er nicht eingehen in das Reich Gottes.“ Joh. 3, 5.

213. Kann die Taufe niemals ersetzt werden?

Wenn die Wassertaufe unmöglich ist, so kann sie ersetzt werden entweder durch die Begierdstaufe oder durch die Bluttaufe.

214. Welches ist das äußere Zeichen bei der Taufe?

Die Abwaschung oder Begießung mit natürlichem Wasser unter Aussprechuug der Worte: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes.“ B. Kämmerling. Apostg. 8, 38.

215. Was wirkt die Taufe für eine besondere Gnade?

1) Sie tilgt die Erbsünde und bei den Erwachsenen auch die wirklichen Sünden.
2) Sie macht uns zu Kindern Gottes und zu Gliedern der katholischen Kirche. Apostg. 2, 38.

216. Mit welchen Worten hat Jesus die hl. Taufe eingesetzt?

Er sprach zu seinen Aposteln: „Gehet hin, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes.“ Matth. 28, 19.

217. Wer kann gültig taufen?

Jeder Mensch kann gültig taufen; doch soll außer dem Nothfalle nur der Priester taufen.

218. Was ist der Taufbund?

Das Versprechen, welches wir in der hl. Taufe gemacht haben, an die Lehre Jesu zu glauben, und die Sünde zu meiden.

219. Welche Pflichten haben die Taufpathen?

Sie sollen Sorge tragen, daß der Täufling in der katholischen Religion unterrichtet und wohl erzogen werde. Daher soll man nur gute und gläubige Menschen zu Pathen nehmen.

XXVII. Vom hl. Sakramente der Firmung.

220. Was ist die Firmung?

Die Firmung ist ein Sakrament, in welchem der getaufte Mensch durch Handauflegung des Bischofs und Salbung mit Chrisam vom hl. Geiste gestärkt wird, damit er seinen Glauben standhaft bekenne und demselben getreu nachlebe.

221. Wer hat die Firmung eingesetzt?

Jesus Christus; denn die Apostel haben schon gefirmt. „Sie legten ihnen die Hände auf, und sie empfingen den hl. Geist.“ Apostg. 8, 17.

222, Welches ist das äußere Zeichen der Firmung?

Die Auflegung der bischöflichen Hände, wobei der Bischof dem Firmlinge mit dem hl. Chrisam ein Kreuz auf die Stirne macht und spricht: „Ich bezeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes, und firme dich mit dem Chrisam des Heils im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes.“

223. Wozu ist der Gefirmte verpflichtet?

1) Daß er kämpfe gegen die Sünde, weshalb er mit Chrisam gesalbt wird;
2) daß er seines Glaubens wegen Schmach und Verfolgung willig ertrage, weshalb dem Firmlinge ein Backenstreich vom Bischofe gegeben wird.

224. Welche Pflicht haben die Firmpathen?

Sie sollen Sorge tragen, daß der Firmling im Glauben und in der Tugend standhaft bleibe.

XXVIII. Vom hl. Altars-Sakramente.

225. Was ist das hl. Altars-Sakrament?

Das hl. Altarssakrament ist der wahre Leib und das wahre Blut unseres Herrn Jesu Christi, der unter den Gestalten des Brodes und Weines als Mensch und Gott wesentlich und vollkommen gegenwärtig ist, sobald ein geweihter Priester durch die hl. Worte Brod und Wein auf dem Altare verwandelt. Es wird auch das hl. Abendmal genannt, weil es Jesus am letzten Abende vor seinem Leiden eingesetzt hat.

226. Wer hat dieses Sakrament eingesetzt?

Jesus Christus. Beim letzten Abendmale nahm er Brod, sprach darüber ein Dankgebet, brach es und gab es seinen Jüngern mit den Worten: „Nehmet hin und esset; denn das ist mein Leib." Dann nahm er auch den Kelch mit Wein, segnete ihn und reichte ihn seinen Jüngern, indem er sprach: „Trinket alle daraus; denn das ist mein Blut." „Dieses thut zu meinem Andenken." Matth. 26, 26.

227. Was geschah bei den Worten: „das ist mein Leib," „das ist mein Blut"?

Brod und Wein wurden unsichtbarer Weise in den wahren Leib und in das wahre Blut Jesu Christi verwandelt, so daß nur noch die Gestalten von Brod und Wein übrig blieben.

228. Warum sprach Jesus: „dieses thut zu meinem Andenken“?

Er gab damit den Aposteln und ihren Nachfolgern, den Bischöfen und Priestern, die Vollmacht, ebenfalls Brod und Wein in seinen Leib und in sein Blut zu verwandeln.

229. Empfangen wir in der hl. Hostie nur den Leib Jesu, oder auch sein Blut?

Wir empfangen ihn ganz, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit.

230. Warum ist Christus ganz und ungetheilt sowohl unter Einer, als unter beiden Gestalten?

Weil Christus im hl. Altars-Sakramente unter jeder Gestalt gerade so gegenwärtig ist, als wie er bei der Einsetzung gegenwärtig war.

231. Wenn der Priester die hl. Hostie bricht oder theilt, bricht er auch den Leib Christi?

Er bricht und theilt nur die Gestalten; der Leib Christi ist in jedem Theile ganz und lebendig zugegen.

232. Müssen wir das hl. Altars-Sakrament auch anbeten?

Ja; wir müssen uns ehrerbietig vor ihm niederwerfen, und es in tiefster Demuth anbeten; denn Jesus Christus ist als Gott und Mensch gegenwärtig.

XXIX. Vom hl. Meßopfer.

233. Was ist die hl. Messe?

Die hl. Messe ist das immerwährende Opfer des neuen Bundes, worin der wahre Leib und das wahre Blut

Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines Gott, dem Allerhöchsten, aufgeopfert wird.

234. Warum opfert sich Christus immerwährend auf in der hl. Messe?

Um das Opfer, welches er am Kreuze vollbracht hat, beständig zu erneuern, und uns der Verdienste desselben theilhaftig zu machen.

235. Ist kein Unterschied zwischen dem Kreuzopfer und dem heil. Meßopfer?

Der Unterschied besteht darin, daß Christus am Kreuze blutiger Weise geopfert wurde, in der hl. Messe aber unblutiger Weise geopfert wird; dort litt und starb er; hier leidet und stirbt er nicht mehr.

236. Was ist die hl. Messe für ein Opfer?

Ein Anbetungsopfer, ein Dank= und Bittopfer, ein Versöhnungs= und Genugthuungsopfer.

237. Welches sind die vornehmsten Theile der hl. Messe?

Die Aufopferung, die Wandlung und die hl. Kommunion.

XXX. Von der hl. Kommunion.

238. Was ist die hl. Kommunion?

Die hl. Kommunion ist der Empfang des wahren Leibes und Blutes unseres Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines zur Nahrung der Seele.

239. Was wirkt die hl. Kommunion für eine besondere Gnade?

Sie nähret unsere Seele; denn

1) sie vereinigt uns auf's Innigste mit Christus;

2) sie schwächt unsere bösen Neigungen, vermehrt die Gnade und gibt uns Kraft zum Guten;

3) sie ist uns das sicherste Unterpfand des ewigen Lebens.

„Wer dieses Brod iss't, wird ewig leben." Joh. 6, 59.

240. Wer hat uns geboten, die hl. Kommunion zu empfangen?

Jesus Christus, da er sagte: „Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen, und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben." Joh. 6, 54.

241. Warum hat Jesus das hl. Altarssakrament unter zwei Gestalten eingesetzt?

Dieses that er, um sein blutiges Kreuzopfer vollkommen darzustellen; daher kommuniziren die Priester, wenn sie die hl. Messe lesen, unter beiden Gestalten; außer der hl. Messe aber kommuniziren auch die Priester, wie andere Gläubigen, nur unter der einen Gestalt des Brodes.

242. Warum läßt die Kirche die hl. Kommunion nur unter der Gestalt des Brodes empfangen?

1) Weil Jesus auch schon unter Einer Gestalt mit Fleisch und Blut gegenwärtig ist.

„Dieses ist mein Leib, der für euch hingegeben wird." Lucas 22, 19.

2) Weil das hl. Blut, wenn es von Jedem empfangen würde, leicht könnte verschüttet und verunehret werden.

243. Wie sollen wir uns zur hl. Kommunion der Seele nach vorbereiten?

Wir sollen uns von Sünden reinigen, und unser Herz der Tugend und Andacht weihen.

244. Warum sollen wir uns von Sünden reinigen?

Der heilige Paulus sagt von Jenen, welche die hl. Kommunion im Bewußtsein einer schweren Sünde empfangen: „Wer unwürdig dieses Brod iſſ't, und den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig des Leibes und Blutes des Herrn, — der isst und trinkt sich das Gericht." 1. Kor. 11, 27.

245. Welche Tugenden sollen wir uns besonders anzueignen suchen?

1) Glaube, 2) Demuth, 3) Hoffnung, 4) Liebe und 5) sehnliches Verlangen nach Jesus Christus.

246. Wie sollen wir uns zur hl. Kommunion dem Leibe nach vorbereiten?

Wir sollen nüchtern*), anständig**) und ehrerbietig***) sein.

*) Man darf von Mitternacht an nichts genossen haben, Kranke ausgenommen.

**) Mit anständiger Kleidung, geordneten Haaren, gereinigtem Munde und Zunge.

***) Man soll mit gefalteten Händen, niedergeschlagenen Augen und sittsamen Schritten zur Kommunikantenbank gehen. Allda soll man das Kommunikantentuch vor sich halten, das Haupt erheben, den Mund gehörig öffnen, und die Zunge bis auf die Unterlippe herauslegen.

„Es ist ein großes Werk, denn nicht für einen Menschen, sondern für Gott wird eine Wohnung vorbereitet." 1. Paralip. 19, 1.

XXXI. Vom heiligen Bußsakramente überhaupt und der Gewissenserforschung insbesondere.

247. Was ist das hl. Buß-Sakrament?

Es ist das Sakrament, in welchem ein dazu verordneter Priester an Gottes Statt die Sünden nachläßt, wenn der Sünder sie herzlich bereut, aufrichtig beichtet und genug thun will.

248. Mit welchen Worten hat Jesus das Buß-Sakrament eingesetzt?

Er sprach zu seinen Aposteln: „Empfanget den hl. Geist: welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten." Joh. 20, 23.

249. Welche Gnaden erhalten wir durch das hl. Buß-Sakrament?

Es löscht die Sünden aus, die wir nach der Taufe begangen haben.

250. Wer hat die Gewalt, Sünden zu vergeben?

Die Bischöfe und Priester als Nachfolger der Apostel; denn Jesus wollte, daß seine Kirche und ihre Heilsmittel fortdauern sollen bis zum Ende der Welt.

251. Wie viele Stücke gehören zum Buß-Sakrament?

Fünf: 1) die Gewissens-Erforschung, 2) die Reue, 3) der Vorsatz, 4) die Beichte, 5) die Genugthuung.

252. Was ist die Gewissens-Erforschung?

Die Gewissens-Erforschung ist ein ernstes Nachdenken über seine begangenen Sünden.

253. Wie sollen wir die Gewissens-Erforschung anstellen?

Vor Allem sollen wir Gott um seinen Beistand anrufen; alsdann sollen wir mit Ernst darüber nachdenken, wie wir uns versündiget haben: gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen uns selbst, mit Gedanken, Worten, Werken und Unterlassung schuldiger Werke.

254. Warum ist die Gewissens-Erforschung nothwendig?

Wer seine Sünden nicht erkennt, wird sie nicht bereuen, kann sie nicht beichten und wird sich nicht bessern. B. Der verlorene Sohn.

255. Wie erleichtert man sich die Gewissens-Erforschung?

Wenn man jeden Abend sein Gewissen erforscht, wodurch man zur genaueren Selbstkenntniß gelangt.

Willst du vor Gott am jüngsten Tag besteh'n,
So mußt du täglich ernst in dein Gewissen seh'n.

XXXII. Von der Reue und dem Vorsatze.

256. Was ist die Reue?

Die Reue ist ein innerlicher Schmerz und Abscheu, durch seine Sünden Gott beleidigt zu haben.

257. Wie vielerlei ist die Reue?

Zweierlei:

1) die vollkommene Reue, d. i. wenn man seine Sünden aus Furcht vor der göttlichen Strafe bereut.

2) die vollkommene Reue, d. i. wenn man seine Sünden aus Liebe zu Gott, dem höchsten, besten Gute bereut.

258. Was für eine Reue sollen wir in uns erwecken?

Wir sollen unsere Sünden nicht blos aus Furcht vor Gott bereuen, sondern auch aus Liebe zu Gott.

259. Wie entsteht diese Reue in unserem Herzen?

Wenn wir überlegen:

1) daß wir durch die Sünde Gott, unseren größten Wohlthäter und besten Vater, beleidigt haben;
2) daß Jesus Christus um unserer Sünden willen am Kreuze gestorben ist;
3) daß die Verdienste des Kreuztodes Jesu an dem verstockten Sünder verloren gehen, indem er von der Anschauung Gottes und den Freuden des Himmels ausgeschlossen wird.

260. Wie kann man die Reue auch durch Gebet erwecken?

Wenn man betet:

O mein Gott! alle meine Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich dich, meinen strengen Richter und höchsten Gutthäter dadurch erzürnt, und deßwegen keine Gutthaten, sondern große Strafe von dir verdienet habe.

Am allermeisten aber sind mir meine Sünden von Herzen leid, weil ich dich, das höchste, beste Gut, welches ich über Alles liebe, dadurch beleidiget habe.

Gebet kann selbst das Herz des Sünders rühren,
Und ihn zurück auf Gottes Wege führen.

261. Warum ist eine solche Reue nothwendig?

Weil ohne Reue keine Besserung und keine Versöhnung mit Gott möglich ist.

262. Was ist der Vorsatz?

Der Vorsatz ist ein ernstlicher Wille, nicht mehr zu sündigen. Psl. 118, 106.

263. Wie muß der Vorsatz beschaffen sein?

Allgemein, ernstlich und kräftig;

1) allgemein, d. i. man muß sich vornehmen, alle Sünden zu meiden;
2) ernstlich, d. i. man muß fest entschlossen sein, auch jede Gelegenheit zur Sünde zu meiden;
3) kräftig, d. i. man muß auch den Schaden, welchen man durch die Sünde angerichtet hat, wieder gut machen. B. Das Verbrennen der verführerischen Bücher zu Ephesus. Apostg. 19, 19.

264. Wie erweckt man den Vorsatz?

Wenn man betet:

O mein Gott! ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben mit der Gnade Gottes zu bessern, nie mehr zu sündigen, ja sogar jede Gelegenheit und jeden Gedanken zur Sünde zu meiden.

XXXIII. Von der Beicht und Generalbeicht.

265. Was ist die Beicht?

Die Beicht ist das reumüthige Bekenntniß seiner Sünden vor einem Priester, um die Lossprechung zu erlangen.

266. Wer hat die Beicht angeordnet?

Jesus Christus; denn er hat seinen Jüngern die Gewalt gegeben, die Sünden zu vergeben oder zu be-

halten. Daraus folgt, daß wir unsere Sünden dem Priester bekennen müssen, weil er sonst nicht wissen kann, ob er sie vergeben oder behalten soll.

„Bekennt einander eure Sünden.“ Jac. 5, 16. 1. Joh. 1, 9.

267. Wie muß die Beicht beschaffen sein?

Ganz, kurz, klar;

1) ganz, d. i. man darf keine schwere Sünde wissentlich verschweigen;
2) kurz, d. h. man soll überflüssige Erzählungen weglassen;
3) klar, d. i. man soll seine Sünden nicht bemänteln, sondern bekennen, wie man sie im Herzen hat. B. Adam und Eva. Saul.

268. Müssen wir auch die Zahl der Sünden beisetzen?

Bei schweren Sünden ist die Angabe der Zahl nothwendig; bei geringeren Sünden aber rathsam. Fr. 305.

269. Wenn man aber die Zahl nicht mehr genau weiß?

So muß man sie wenigstens beiläufig angeben.

270. Was für Umstände der Sünde muß man angeben?

Solche Umstände, welche die Sünde vergrößern oder die Gattung der Sünde ändern.

271. Sind wir auch schuldig, die läßlichen Sünden zu beichten?

Schuldig sind wir es nicht; jedoch ist es gut und heilsam, sie zu beichten; denn wir könnten leicht eine schwere Sünde für eine geringe halten, und uns dadurch der Gefahr aussetzen, unvollständig und ungültig zu beichten. Fr. 306.

272. Ist die Beicht gültig, wenn man auch nur eine einzige Sünde absichtlich verschweigt?

Sie ist nicht gültig; man erhält nicht nur keine Nachlassung seiner Sünden, sondern man begeht noch eine neue schwere Sünde.

„Wer seine Missethaten verheimlicht, dem wird's nicht wohl gehen; wer sie aber bekennt und unterläßt, der wird Barmherzigkeit erlangen!" Sprüchw. 28, 13.

273. Was muß derjenige thun, welcher eine schwere Sünde in der Beicht absichtlich verschwiegen hat?

Er muß eine Generalbeicht ablegen und dazu sagen, wie oft er diese Sünde verschwiegen habe, wie oft er also ungültig gebeichtet und unwürdig kommunizirt habe.

274. Was ist eine Generalbeicht?

Eine Generalbeicht ist eine Beicht, in welcher man alle oder mehrere seiner Beichten wiederholt, oder eine Beicht über das ganze Leben.

275. Wann ist eine Generalbeicht nothwendig?

Eine Generalbeicht ist nothwendig, so oft die früheren Beichten ungültig waren, sei es aus Nachläßigkeit in der Gewissenserforschung, oder aus Mangel an Reue und Vorsatz, oder wegen Verschweigung schwerer Sünden.

276. Warum soll man seine Sünden aus Scham nicht verschweigen?

1) Weil der Priester nicht das Mindeste aus der Beicht sagen darf;
2) weil die nicht gebeichteten, und daher auch nicht nachgelassenen Sünden beim allgemeinen Gerichte noch offenbar werden. Fr. 200.

O schläfere, mein Christ, nie dein Gewissen ein,
Wie schrecklich würde einst dir sein Erwachen sein!

XXXIV. Von der Genugthuung und dem Ablasse.

277. Was ist die Genugthuung?

Die Genugthuung ist das eifrige Bestreben:

1) die Buße zu verrichten, welche uns der Beichtvater zur Abbüßung unserer zeitlichen Sündenstrafen und zu unserer Besserung auflegt,
2) den Schaden, welchen man dem Nächsten am Vermögen, Ehre, Leib oder Seele durch die Sünde verursacht hat, nach Kräften wieder gut zu machen. B. Zachäus.

278. Ist die Beicht ungültig, wenn man die auferlegte Buße nicht verrichtet?

Wenn man in der Beicht den Willen hatte, die Buße zu verrichten, so ist die Beicht nicht ungültig; man sündigt aber und setzt sich der Gefahr aus, in dem andern Leben desto schwerer dafür büßen zu müssen.

279. Wird mit der Sünde nicht auch alle Strafe derselben nachgelassen?

Die ewige Strafe wird immer mit der Sünde nachgelassen; aber nicht immer die zeitliche Strafe. B. Adam. Moses. David.

280. Was versteht man unter zeitlicher Strafe?

Die zeitliche Strafe ist jene, welche wir entweder hier auf Erden noch durch Trübsale, oder dort im Feg=

feuer abzubüßen haben, wenn wir nicht durch Ablaß davon befreit werden.

281. Was ist Ablaß?

Ein Ablaß ist eine besondere Begnadigung Gottes, kraft welcher durch die Binde- und Lösegewalt der Kirche den Christen die zeitliche Sündenstrafe nachgelassen wird, wenn er die vorgeschriebenen Bedingnisse erfüllt.

282. Woher hat die Kirche die Gewalt, Ablässe zu ertheilen?

Von Jesus Christus, welcher sagt: „Alles, was ihr auf Erden auflösen werdet, das wird im Himmel auch gelöset sein.“ Matth. 18, 18. B. Paulus nimmt den Sünder zu Corinth wieder in die Gemeinde auf.

283. Was muß man thun, um einen Ablaß zu erlangen?

Man muß

1) im Stande der Gnade Gottes sein;
2) die besonderen Bedingungen erfüllen, welche die Kirche bei jedem Ablasse vorschreibt.

284. Kann man den Ablaß auch für die Verstorbenen gewinnen?

Ja; wenn es die Kirche ausdrücklich gestattet.

XXXV. Von der hl. Oelung.

285. Was ist die hl. Oelung?

Die hl. Oelung ist das Sakrament, worin der Kranke durch das hl. Oel und das Gebet des Priesters die Gnade Gottes zur Wohlfahrt der Seele, und öfter auch des Leibes, empfängt.

286. Was wirkt die hl. Oelung für eine besondere Gnade?

1) Sie läßt dem Kranken die Sünden nach, welche er nicht mehr beichten konnte, und heiligt ihn, wenn er gebeichtet hat, noch mehr an der Seele;
2) sie stärkt ihn in geduldiger Ertragung seiner Krankheit;
3) sie gibt ihm die Gesundheit wieder, wenn ein längeres Leben seinem Seelenheile nützlich ist.

287. Woher wissen wir, daß Jesus dieses Sakrament eingesetzt hat?

Aus der hl. Schrift: denn der Apostel Jacobus schreibt: „Ist Jemand krank von euch, so rufe er die Priester der Kirche zu sich, und sie sollen über ihn beten und ihn mit Oel salben im Namen des Herrn, und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken zum Heile sein und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden auf sich hat, so werden sie ihm vergeben werden." Jak. 5, 14.

288. Wer kann und soll die hl. Oelung empfangen?

Jeder katholische Christ, welcher einer Sünde fähig ist, — so oft er gefährlich krank wird.

289. Wie soll man sich zum Empfange dieses Sakramentes vorbereiten?

Man soll Glaube, Hoffnung, Liebe und vollkommene Reue erwecken, und wo möglich auch vorher beichten.

XXXVI. Von der Priesterweihe und Ehe.

290. Was ist dte Priesterweihe?

Die Priesterweihe ist das Sakrament, durch welches die Diener der Kirche unter Auflegung der Hände des Bischofs von Gott die nothwendige Gewalt und Gnade zu ihrem geistlichen Amte empfangen.

291. Was wirkt die Priesterweihe für eine besondere Gnade?

Sie ertheilt den Priestern die Gnade und Gewalt

1) Brod und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi zu verwandeln,
2) die Sünden nachzulassen,
3) das Wort Gottes zu verkündigen.

„Ich ermahne dich, daß du die Gnade Gottes wieder erweckest, welche in dir ist, durch Auflegung meiner Hände.“ 2. Tim. 1, 6.

292. Was ist die Ehe?

Die Ehe ist ein Sakrament, wodurch zwei ledige Personen, Mann und Weib, sich mit einander verheirathen, und von Gott die Gnade erhalten, die Pflichten ihres Standes bis in den Tod getreu zu erfüllen.

293. Woher wissen wir, daß die Ehe ein Sakrament ist?

Dieses wissen wir aus der hl. Schrift, worin die Ehe ausdrücklich ein Sakrament genannt wird.

„Die Ehe ist ein großes Sakrament; ich sage aber in Christus und in der Kirche.“ Eph. 5, 32.

294. Was wirkt dieses Sakrament für eine besondere Gnade?

Es ertheilt den Eheleuten die Gnade, ihre Standespflichten treu zu erfüllen; nämlich:

1) in Eintracht, Liebe und ehelicher Treue mit einander zu leben,
2) ihre Kinder in der Furcht des Herrn zu erziehen. Fr. 170.
3) ihr Hauswesen wohl zu besorgen.
B. Der junge Tobias 6, 17.

XXXVII. Von der christlichen Gerechtigkeit. Von der Sünde und ihrer Eintheilung.

295. Worin besteht die christliche Gerechtigkeit?

Sie besteht in Unterlassung des Bösen und Ausübung des Guten.

„Weiche ab vom Bösen und thue das Gute." Phil. 36, 27.

296. Woraus muß die christliche Gerechtigkeit hervorgehen?

Sie muß hervorgehen aus dem Glauben, wie ihn uns Jesus Christus gelehrt hat und die katholische Kirche überliefert.

„Ohne den Glauben ist es nicht möglich, daß man Gott gefalle." Hebr. 11, 6. „Der Gerechte lebt aus dem Glauben." Hebr. 10, 38.

297. Welches Böse sollen wir am meisten hassen und fliehen?

Die Sünden und Laster, denn sie machen den Menschen zeitlich und ewig unglücklich.

„Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde macht elend die Völker." Sprüch. 14, 34.

298. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist eine freiwillige Uebertretung des göttlichen Gebotes.

299. Was ist ein Laster?

Ein Laster ist eine Fertigkeit im Sündigen, welche man dadurch erlangt, wenn man eine schwere Sünde öfter begeht.

Krankheit, Armuth, Reu' und Schmach,
Folgt dem Laster immer nach.

300. Wie vielerlei ist die Sünde?

Zweierlei: 1) die Erbsünde, 2) die wirkliche Sünde.

301. Was ist die Erbsünde?

Die Erbsünde ist die Schuld und Strafe jener ersten von Adam und Eva begangenen Sünde, welche auf alle Menschen übergegangen ist, oder sich vererbt hat; nur Jesus Christus und seine heilige Mutter Maria sind von der Erbsünde ausgenommen.

„Durch Einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod, und so ist der Tod auf alle Menschen übergegangen, weil Alle in ihm — dem Einen — gesündigt haben." Röm. 5, 12.

302. Worin bestehen die Folgen der Erbsünde?

Wir sind jetzt sterblich und vielen Mühseligkeiten unterworfen; unser Verstand ist verdunkelt, daß wir das Gute nicht mehr so deutlich erkennen; unser Wille ist verkehrt, daß wir das Böse mehr lieben, als das Gute, und keine Kinder Gottes sind.

303. Was verstehen wir unter den wirklichen Sünden?

Jene Sünden, welche wir begangen haben: 1) mit Gedanken und Begierden, 2) mit Worten, 3) mit Werken, 4) mit Unterlassung schuldiger guten Werke.

304. Sind alle Sünden von gleicher Größe?

Es gibt schwere, oder Todsünden, und geringere, oder läßliche Sünden.

305. Wann begeht man eine Todsünde?

Wenn man ein wichtiges Gebot Gottes, welches man bei Vermeidung der ewigen Verdammniß zu beobachten schuldig ist, freiwillig übertritt. Man raubt sich dadurch die heiligmachende Gnade Gottes, welche das Leben der Seele ist. Fr. 207.

306. Wann begeht man eine läßliche Sünde?

Wenn man ein minderwichtiges Gebot Gottes übertritt, oder in die Sünde nicht genugsam einwilliget. Diese Sünden heißen läßliche Sünden, weil sie leichter nachgelassen werden.

Gib Gott, daß ich dein heilig Auge scheu',
Und rein vor dir von jeder Sünde sei.

XXXVIII. Von den 7 Hauptsünden, Sünden in den hl. Geist, himmelschreienden und fremden Sünden.

307. Welches sind die schädlichsten und verdammlichsten Sünden?

1) Die 7 Hauptsünden,
2) die 6 Sünden in den hl. Geist,

3) die 4 himmelschreienden Sünden,
4) die 9 fremden Sünden.

308. Welches sind die 7 Hauptsünden?

1) Hoffart, 2) Geiz, 3) Unkeuschheit, 4) Neid, 5) Unmäßigkeit im Essen und Trinken, 6) Zorn, 7) Trägheit.

309. Was ist Hoffart?

Eine übertriebene Schätzung seiner selbst. B. Lucifer. Eva. Nabuchodonosor. Der Pharisäer im Tempel.

Hoffart gehet vor dem Fall,
Schande folgt ihr überall.

310. Was ist Geiz?

Eine unordentliche Begierde, zeitliches Gut zu erwerben und festzuhalten. B. Giezi. Judas.

Geiz macht ein Herz
Zu Stein und Erz.

311. Was ist Unkeuschheit?

Ein unerlaubtes Befriedigen fleischlicher Lüste. B. Sündfluth. Sodomiten.

Unkeusch zu sein,
Bringt Schmach und Pein.

312. Was ist Neid?

Eine Betrübniß über das Glück und die Vorzüge seines Nächsten, womit die Freude über sein Unglück, oder die Schadenfreude, verbunden ist. B. Kain. Die Brüder Joseph's. Saul.

Wer Mißgunst hegt und blassen Neid,
Bereitet sich nur Herzenleid.

313. Was ist Unmäßigkeit?

Eine unbezähmte Begierde nach Speise und Trank. B. Der reiche Prasser. Holofernes.

Gesundheit, Stärke, Fröhlichkeit
Erhält man nur durch Mäßigkeit.

314. Was ist Zorn?

Eine heftige Aufwallung des Gemüthes über ein vermeintliches oder wirkliches Unrecht, mit der Begierde, sich zu rächen. B. Esau will den Jakob tödten. Aman.

Des Zornes Ausgang
Ist der Reue Anfang.

315. Was ist Trägheit?

Ein Widerwille gegen die Mühe und Anstrengung, welche mit der Erfüllung der Pflichten verbunden sind. B. Der faule Knecht. Die thörichten Jungfrauen.

Unschuld und verlorne Zeit
Kommt nicht mehr in Ewigkeit.

316. Welche Tugenden sind den 7 Hauptsünden entgegengesetzt?

1) Demuth, 2) Freigebigkeit, 3) Keuschheit, 4) wohlwollende Liebe, 5) Mäßigkeit, 6) Sanftmuth, 7) Eifer im Guten.

Der Unschuld schönste Blüthe
Sind Demuth, Sanftmuth, Güte.

317. Welches sind die 6 Sünden in den hl. Geist?

1) Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen, B. Die Juden. Röm. 6, 1.
2) an der Gnade Gottes verzweifeln, B. Judas.
3) der erkannten christlichen Wahrheit hartnäckig widerstreben, B. Die Juden. Elymas. Apostg. 13, 8.

4) seinen Nächsten um der göttlichen Gnade willen beneiden, B. Kain.
5) gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben, B. Pharao.
6) in der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren. B. Pharisäer. Niniviten.

318. Warum heißen sie Sünden wider den hl. Geist?
Weil sie der Gnade des hl. Geistes ganz besonders widerstreben.

319. Welches sind die himmelschreienden Sünden?
1) Vorsätzlicher Todtschlag; B. Joab. David.
2) die sodomitische Sünde;
3) Unterdrückung der armen Wittwen und Waisen; B. Achab.
4) die Zurückhaltung und Entziehung des verdienten Liedlohnes. B. Laban.

320. Warum werden die Sünden „himmelschreiende" genannt?
Weil die hl. Schrift sagt, daß ihre Bosheit gleichsam zum Himmel um Rache schreit.
„Deines Bruders Blut schreit zu mir von der Erde." 1. Mos. 4, 10.

321. Welches sind die 9 fremden Sünden?
1) Zur Sünde rathen; B. Herodes.
2) Andere sündigen heißen; B. Pharao und Herodes Kindermorde.
3) Andere zur Sünde anreizen; B. Potiphar's Weib.
4) Anderer Sünde loben;
5) Anderer Sünde übersehen; B. Heli.
6) in Anderer Sünde einwilligen; B. Pilatus.
7) zu Anderer Sünde stillschweigen; B. Joseph.

8) Anderer Sünden ausführen helfen; B. Saulus hilft zur Steinigung Stephanus.
9) fremdes Gut mit Andern theilen.

„Wehe euch, die ihr das Böse gut und das Gute bös nennt!“ Isaias 5, 20.

322. Warum heißen sie fremde Sünden?

Weil sie zwar von Andern begangen, aber auch uns als Mitschuldigen zugerechnet werden.

Wer Böses sieht und hindern kann,
Und thut es nicht, hat Schuld daran.

XXXIX. Vom Gebete, dem hl. Vaterunser und Ave Maria.

323. Welche guten Werke sollen wir besonders üben?

Beten, Fasten und Allmosengeben. „Das Gebet mit Fasten und Allmosen ist besser als Schätze von Gold aufhäufen.“ Tob. 12, 8.

324. Was ist das Gebet?

Das Gebet ist eine Erhebung des Gemüthes zu Gott, um entweder Gott zu loben, oder ihm zu danken, oder ihn um eine Gnade zu bitten; daher die Benennung: Lobgebet, Dankgebet, Bittgebet.

325. Wie muß das Gebet beschaffen sein?

Wir müssen beten: 1) mit Andacht, 2) mit Demuth, 3) mit Vertrauen, 4) mit Ergebung in den hl. Willen Gottes und 5) mit Beharrlichkeit.

„Das Gebet des Menschen, der sich demüthiget, dringt durch die Wolken.“ Sir. 35, 21.

B. zu 1, Samuel's Mutter; zu 2, der Zöllner; zu 3, das kananäische Weib; zu 4, Jesus am Oelberg; zu 5, die 3 Brode.

326. Warum erhalten wir nicht immer, um was wir bitten?

Entweder 1) weil wir nicht recht beten, oder 2) weil das, um was wir bitten nicht heilsam für uns ist, oder 3) weil wir im Gebete nicht ausharren.

„Wer von euch bittet seinen Vater um einen Fisch und erhält von ihm statt des Fisches eine Schlange?" Luc. 11, 11.

327. Welches ist das vortrefflichste Gebet?

Das hl. Vaterunser oder das Gebet des Herrn, welches uns Christus der Herr selbst gelehrt, da er sprach: „Ihr sollt beten:

Vater unser, der du bist in den Himmeln!

1) Geheiliget werde dein Name,
2) zukomme dein Reich,
3) dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.
4) Unser tägliches Brod gib uns heute.
5) Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und
6) führe uns nicht in Versuchung,
7) sondern erlöse uns vom Uebel. Amen. Matth. 6, 9.

328. Aus wie vielen Theilen besteht das Vater unser?

Es besteht aus einer Anrede, welche lautet: „Vater unser, der du bist in den Himmeln," und aus 7 Bitten.

329. Warum sprechen wir Vater unser?

Dadurch will Jesus ein kindliches Vertrauen in uns erwecken, und uns ermuntern, daß wir alle Men=

schen als unsere Brüder betrachten, sie lieben und für sie beten sollen.

330. Warum setzt Jesus bei: „der du bist in den Himmeln?

Um uns zu erinnern, daß wir beim Beten unser Herz vom Irdischen losreißen, und zum Himmel erheben sollen.

331. Was begehren wir in der 1sten Bitte?

Daß der Name Gottes niemals entheiliget oder gelästert werde; sondern daß Gott immer mehr erkannt und verherrlicht werden möge.

332. Was begehren wir in der 2ten Bitte?

Daß das Reich der Wahrheit und Tugend sich auf alle Menschen verbreiten möchte, damit auch Alle einst in das Reich des Himmels gelangen.

333. Was begehren wir in der 3ten Bitte?

Daß alle Menschen den Willen Gottes so treu und eifrig erfüllen möchten, wie ihn die Engel und Heiligen im Himmel erfüllen.

334. Was begehren wir in der 4ten Bitte?

Daß uns Gott täglich geben möchte, was wir für Seele und Leib nöthig haben.

335. Was begehren wir in der 5ten Bitte?

Daß uns Gott alle unsere Sünden verzeihen wolle, wie wir Jenen verzeihen, welche uns beleidigt haben.

336. Was begehren wir in der 6ten Bitte?

Daß Gott die Versuchungen zur Sünde, welche er zur Uebung unserer Tugend über uns kommen läßt, nicht zu stark werden lasse, und uns darin mit seiner hl. Gnade kräftig unterstütze.

337. Was begehren wir in der 7ten Bitte?

Wir bitten um Abwendung aller Uebel des Leibes und der Seele, besonders der Sünde und der ewigen Verdamniß.

338. Was bedeutet das Wort „Amen"?

„Es geschehe," und ist so viel als eine kurze Wiederholung des ganzen Vater unser.

Gott! deiner freut die Seele sich,
Und meine Lippen preisen dich!
Dein Name sei gebenedeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

339. Was beten wir gewöhnlich nach dem Vaterunser?

Den englischen Gruß, oder das Ave Maria, womit wir die allerseligste Jungfrau Maria verehren und anrufen. Er lautet so: „Gegrüßet seist du, Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du Gebenedeite unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt' für uns arme Sünder jetzt und in der Stund' unsers Absterbens." Amen.

340. Aus wie vielen Theilen besteht der englische Gruß?

1) aus dem Gruße des Engels Gabriel, welcher lautet: „Gegrüßet seist du, Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du Gebenedeite unter den Weibern."

2) aus dem Gruße der hl. Elisabeth mit den Worten: „Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes," d. i. Jesus;

3) aus der Anrufung der katholischen Kirche mit den Worten: „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt' für uns arme Sünder jetzt und in der Stund' unsers Absterbens." Amen.

Bet' oft und gut, das wird dir Kraft zum Guten geben;
Wer recht zu beten weiß, der weiß auch recht zu leben.

XI. Vom Fasten, Almosengeben, geistlichen und leiblichen Werken der Barmherzigkeit, den acht Seligkeiten und den evangelischen Räthen.

341. Worin besteht das Fasten?

Darin, daß wir uns in Essen und Trinken Abbruch thun, um desto leichter die unerlaubten Lüste überwinden zu können, und die begangenen Sünden abzubüßen. Fr. 197. B. Paulus. Niniviten.

342. Was ist Almosen oder Barmherzigkeit?

Almosen oder Barmherzigkeit ist eine Wohlthat, womit wir den leiblichen oder geistlichen Bedürfnissen unseres Nächsten aus Mitleid zu Hülfe kommen; daher es auch leibliche und geistliche Werke der Barmherzigkeit gibt. —

„Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ Matth 5, 7.

343. Welches sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?

Folgende sieben:
1) die Hungerigen speisen,
2) die Durstigen tränken,
3) die Nackten kleiden,
4) die Fremden beherbergen,
5) die Gefangenen trösten,
6) die Kranken besuchen,
7) die Todten begraben. B. Job. Abraham. Tobias.

„Mache dich los von deinen Missethaten durch Barmherzigkeit gegen die Armen; so wird vielleicht Gott deine Sünden verzeihen.“ Dan. 4, 24.

Ein Liebeswerk nimmt Gott so an,
Als hätte man's ihm selbst gethan.
Was wir demnach den Armen geben,
Bleibt aufbewahrt für's künft'ge Leben.

344. Welches sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?

Folgende sieben:

1) die Unwissenden belehren,
2) den Zweifelhaften wohlrathen,
3) die Irrenden zurechtweisen,
4) die Sünder strafen,
5) die Betrübten trösten,
6) das Unrecht geduldig leiden, und dem Beleidiger gern verzeihen,
7) für Lebendige und Todte Gott bitten.

Laß niemals einen Tag vergeh'n,
An dem nichts Gutes sei gescheh'n.

345. Wodurch fordert uns Jesus besonders auf zur Gottseligkeit und Ausübung guter Werke?

Durch die herrlichen Verheißungen, welche er uns in den 8 Seligpreisungen gemacht hat, wo er sprach:

1) „Selig sind die Armen im Geiste; denn ihnen ist das Himmelreich.“
2) „Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.“
3) „Selig sind, die weinen und leidtragen; denn sie werden getröstet werden.“
4) „Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.“

5) „Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen."
6) „Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen."
7) „Selig sind die Friedsamen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden."
8) „Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen ist das Himmelreich." Matth. 5, 7.

346. Was ist ein evangelischer Rath?

Eine Lehre des Evangeliums, deren Beobachtung dem Christen zwar nicht streng befohlen, aber doch angerathen ist.

347. Welches sind die evangelischen Räthe?

Folgende drei:
1) Freiwillige Armuth,
2) stete Keuschheit oder Ehelosigkeit,
3) vollkommener Gehorsam unter einem geistlichen Obern.

„Willst du vollkommen sein — so folge mir nach." Matth. 19, 21.

348. Wer ist verbunden, diese evangelischen Räthe zu beobachten?

Die Klostergeistlichen, Mönche und Nonnen, und Alle, welche sich durch Gelübde dazu verbunden haben.

Beherzige die Christuslehre:
Sei keusch, gehorsam und entbehre.

XLI. Von den letzten Dingen des Menschen.

349. Welches sind die letzten Dinge des Menschen?

1) Der Tod, 2) das Gericht, 3) die Hölle, 4) das Himmelreich.

„In allen deinen Werken gedenke der letzten Dinge, so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen.“ Sir. 7, 40.

350. Was ist der Tod?

Die Trennung der unsterblichen Seele vom sterblichen Leibe.

Leb' fromm, so bist du jederzeit
Auf einen guten Tod bereit.

351. Woher wissen wir, daß die Seele unsterblich ist?

Aus dem Worte Gottes: „Gott hat den Menschen unsterblich erschaffen, und nach seinem Bilde ihn gemacht.“ Weis. 2, 23. Fr. 106.

Nach Gottes Bild bist du gemacht,
D'rum nimm vor Sünde dich in acht.

352. Was ist das Gericht?

Eine strenge Rechenschaft, welche der Mensch nach seinem Tode von allem seinen Thun und Lassen vor Gott ablegen muß. Fr. 74.

353. Wie vielerlei ist das Gericht?

1) Das besondere Gericht, welches die Seele gleich nach ihrer Trennung vom Leibe zu bestehen hat;
2) das allgemeine Gericht, welches am Ende der Welt gehalten wird, damit die Gerechtigkeit Gottes Allen offenbar werde.

„Es ist dem Menschen bestimmt, einmal zu sterben; dann aber ist das Gericht.“ Hebr. 9, 27.

Bleibt hier viel Böses ungestraft,
Viel Gutes unbelohnt;
So kommt ein Tag der Rechenschaft,
Der keines Menschen schont.

354. Was ist die Hölle?

Jener Ort, wo die ungebesserten Sünder ewig gestraft werden.

„Sie werden gehen in die ewige Pein.“ Matth. 25, 46.

Reizt dich die Sünd', reizt dich die schnöde Freud',
Denk an die Höll', denk an die Ewigkeit.

355. Was ist der Himmel?

Jener Ort, in welchem die frommen und reinen Seelen ewig und unaussprechlich belohnt werden.

„Kein Auge hat's gesehen und kein Ohr hat's gehört, was Gott denen bereitet, die ihn lieben.“ Cor. 2, 9.

356. Werden Alle, welche ohne schwere Sünden sterben, sogleich in den Himmel kommen?

Nicht Alle; jene Seelen nämlich, welche noch geringere Sünden und zeitliche Strafen abzubüßen haben, kommen in den Reinigungsort — auch Fegfeuer genannt —, bis sie von aller Schuld und Strafe gereinigt sind.

„Er selbst wird selig werden, jedoch so wie durch Feuer.“ 1. Cor. 3, 15. „Sie werden nicht herauskommen, bis sie den letzten Heller bezahlt haben.“ Matth. 5, 26. Fr. 280.

357. Werden wir Alle in gleichem Maße belohnt oder bestraft?

Nein; sondern „Jeder wird seinen Lohn — seine Strafe — nach dem Maße seiner Arbeit empfangen." 1. Kor. 3, 8.

„Was der Mensch säet, das wird er auch ernten." Gall. 6, 8.

Wer reichlich Samen guter Werke streut,
Wird reichlich ernten in der Ewigkeit.

Antworten bei der heiligen Messe.

Priester. Introibo ad altare Dei.

Diener. Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.

P. Judica me, Deus, et discerne... et doloso erue me.

D. Quia tu es, Deus, fortitudo mea: quare me repulisti, et quare tristis incedo, dum affligit me inimicus?

P. Emitte lucem tuam . . . et in tabernacula tua.

D. Et introibo ad altare Dei, ad Deum, qui laetificat juventutem meam.

P. Confitebor tibi in cithara . . . et quare conturbas me?

D. Spera in Deo, quoniam adhuc confitebor illi: salutare vultus mei, et Deus meus.

P. Gloria Patri, et Filio, et Spiritui sancto.

D. Sicut erat in principio, et nunc et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

P. Introibo ad altare Dei.

D. Ad Deum, qui laetificat juventutem meam.

P. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

D. Qui fecit coelum et terram.

P. Confiteor, etc.

D. Misereatur tui omnipotens Deus, et dimissis peccatis tuis perducat te ad vitam aeternam.

P. Amen.

D. Confiteor Deo omnipotenti, beatae Mariae semper Virgini, beato Michaëli Archangelo, beato Joanni Baptistae, sanctis Apostolis Petro et Paulo, omnibus Sanctis, et tibi Pater, quia peccavi nimis cogitatione, verbo et opere: mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ideo precor beatam Mariam semper Virginem, beatum Michaëlem Archangelum, beatum Joannem Baptistam, sanctos

Apostolos Petrum et Paulum, omnes Sanctos, et te, Pater, orare pro me ad Dominum Deum nostrum.

P. Misereatur vestri . . . vitam aeternam.
D. Amen.
P. Indulgentiam, absolutionem... misericors Dominus.
D. Amen.
P. Deus, tu conversus vivificabis nos.
D. Et plebs tua laetabitur in te.
P. Ostende nobis, Domine, misericordiam tuam.
D. Et salutare tuum da nobis.
P. Domine, exaudi orationem meam.
D. Et clamor meus ad te veniat.
P. Dominus vobiscum.
D. Et cum spiritu tuo.
P. Kyrie eleison. D. Kyrie eleison.
P. Kyrie eleison. D. Christe eleison.
P. Christe eleison. D. Christe eleison.
P. Kyrie eleison. D. Kyrie eleison.
P. Kyrie eleison. Dominus vobiscum.
D. Et cum spiritu tuo. —
P. Per omnia saecnla saeculorum.
D. Amen.

(Am Ende der Epistel.)

D. Deo gratias.
P. Dominus vobiscum.
D. Et cum spiritu tuo.
P. Sequentia sancti Evangelii secundum N.
D. Gloria tibi, Domine.

(Am Ende des Evangeliums.)

D. Laus tibi, Christe.
P. Dominus vobiscum.
D. Et cum spiritu tuo.
P. Orate fratres. etc.

D. Suscipiat Dominus hoc Sacrificium de manibus tuis ad laudem et gloriam nominis sui, ad utilitatem quoque nostram, totiusque Ecclesiae suae sanctae.

P. Per omnia saecula saeculorum.
D. Amen.
P. Dominus vobiscum.
D. Et cum spiritu tuo.
P. Sursum corda.
P. Habemus ad Dominum.
P. Gratias agamus Domino Deo nostro.
D. Dignum et justum est.
P. Per omnia saecula saeculorum.
D. Amen.
P. Et ne nos inducas in tentationem.
D. Sed libera nos a malo.
P. Per omnia saecula saeculorum.
D. Amen.
P. Pax Domini sit semper vobiscum.
D. Et cum spiritu tuo.
P. Per omnia saecula saeculorum.
D. Amen.
P. Ite missa est oder Benedicamus Domino.
D. Deo gratias.

(Bei einer Todtenmesse.)

P. Requiescant in pace.
D. Amen.
P. Dominus vobiscum.
D. Et cum spiritu tuo.
P. Initium oder Sequentia sancti Evangelii secundum N.
D. Gloria tibi, Domine.

(Am Ende des letzten Evangeliums.)

D. Deo gratias.

Gebete.

Morgen=Gebet.

Im Namen † des Vaters, † und des Sohnes † und des heiligen Geistes. Amen.

Zu dir erwach' ich, lieber Gott!
Lehr' mich stets halten dein Gebot,
Daß ich nichts denk', thu' oder sag',
Was dir, o Herr! mißfallen mag.

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jesus Christus stehe ich auf, der mit seinem kostbaren Blute mich erlöset hat. Derselbe wolle mich vor allem Uebel behüten und bewahren an Leib und Seele; wolle mir auch geben, was mich fördern und bestätigen möge in allem Guten zum ewigen Leben. Amen.

Ich leg' mir, Herr! die Kleider an,
Führ' mich heut auf der Tugendbahn,
Daß ich nach deinem Willen leb',
Und emsig nach dem Himmel streb'.
Das Wasser, so geflossen ist
Aus deiner Seite, Jesu Christ!
Lösch' meine Sünd', verwirf mich nicht,
O Herr! von deinem Angesicht.

Himmlischer Vater! Allmächtiger Gott! Ich sage dir herzlich Lob und Dank, daß du mich in dieser Nacht und alle vorige Zeit in deinem Schirm erhalten und so gnädig bewahret hast. Ich bitte dich durch deine

grundlose Barmherzigkeit, verleihe mir und allen Christen mit dem jetzt angehenden Tage Mehrung des wahren Glaubens, Besserung des Lebens, Reinigkeit des Gewissens und Freude deiner göttlichen Heimsuchung durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir und dem hl. Geist sei über Alles gelobt, gebenedeiet und geehret in Ewigkeit. Amen. Vater unser rc.

Alles meinem Gott zu Ehren,
Gottes Lob und Ehr' zu mehren
In der Arbeit, in der Ruh.
Meinem Gott allein will geben
Leib und Seel', mein ganzes Leben;
Gib, o Jesus! Gnad' dazu!
Deinen Segen uns mittheile,
Uns zu helfen nicht verweile,
O Maria! steh' uns bei,
Daß uns Gott barmherzig sei.
Heiliger Schutzengel mein!
Laß mich dir empfohlen sein,
Daß mein Herz, von Sünden frei,
Allzeit Gott gefällig sei.

Vater unser, Glaube, Hoffnung, Liebe, Reue und Vorsatz.

Abend-Gebet.

Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf,
Dieß ist der schönste Lebenslauf.
Bevor ich geh' zu meiner Ruh',
Wend' ich mein Herz, o Gott! dir zu,
Empfehle Leib und Seele dir,
Damit ich nicht mein Heil verlier'.

O Gott! Ich danke dir für alle Gutthaten, welche du mir heute an Seele nnd Leib erwiesen hast. Wie viele Menschen sind heute von schweren Leiden heimgesucht worden! Mich aber hast du väterlich beschützet, und wenn du auch ein Kreuz über mich kommen läßt, so hilfst du mir es durch deine Gnade tragen, und wirst es mir zur rechten Zeit wieder abnehmen und in Freude verwandeln. Darum geschehe dein heiliger Wille, und dein Name sei gepriesen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Vater unser ꝛc

O mein Gott! diese Nacht ist vielleicht die letzte meines Lebens, und ich erblicke das Morgenroth nicht mehr! Wie du willst, o Vater! Verzeihe mir nur meine Sünden, besonders die, welche ich heute wieder begangen habe. Ich bereue sie von ganzem Herzen aus Liebe zu dir, und spreche mit dem offenen Sünder: o Gott! Sei gnädig mir armen Sünder! Amen. Vater unser ꝛc.

Gütigster Vater! Die Nacht ist lang für den Kranken und Schlaflosen, und nur allzu lang für den Sünder, der im Finstern auf Böses denkt. Tröste du die Kranken und Betrübten, erschüttere und bessere die Sünder, und schütze mich und die Meinigen, damit Alle dir am frühen Morgen ein fröhliches Dankopfer darbringen. Amen. Vater unser ꝛc.

Gütigster Vater! Ich empfehle dir auch diejenigen, welche schon den Schlaf des Todes schlummern, und im Reinigungsorte auf deine Barmherzigkeit hoffen. Sei ihnen gnädig um deines göttlichen Sohnes willen, und rufe sie zu deiner ewigen Anschauung. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vater unser ꝛc

O allerseligste Jungfrau Maria! Ihr lieben Engel und Heiligen alle! Ersetzet durch eure Verdienste,

was meinem unwürdigen Gebete abgeht, damit es Gott gnädig aufnehmen möge. Besonders bittet Gott, daß e mir meine Sünden verzeihen uud mich auf den Weg der Besserung führen wolle, damit auch ich einst in eure glorreiche Gemeinschaft gelangen möge. Durch Christum, unsern Herrn. Amen. Vater unser ꝛc.

Jetzt kann man noch eine Litanei beten, die hl. fünf Wunden oder den Rosenkranz.

Die Nacht ist da, ich will mich schlafen legen;
Dank dir, o Gott! für allen Tagessegen.
In dieser Nacht, o Gott! beschütze mich!
Und ruhig schließt mein müdes Auge sich.
Ich leg' mir, Herr! die Kleider ab,
Und denk' dabei, daß ich im Grab
Vielleicht nun werde liegen bald,
Der Würmer Speise, todt und kalt.
Zur Ruhe ich mich niedersenk;
Dein Kreuzbett, Jesus! ich bedenk;
In deine Wunden schließ mich ein,
So schlaf ich sicher, keusch und rein.
Jesus! dir lebe ich! Jesus! dir sterbe ich!
Jesus! dein bin ich todt und lebendig!

Im Namen † des Vaters, und † des Sohnes und † des hl. Geistes. Amen.

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, und an Jesum Christum, seinen einzigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom hl. Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten hat unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben, abgestiegen zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren

zu den Himmeln, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von wannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den hl. Geist, eine heilige, allgemeine Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Ablaß der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Vater unser, der du bist in den Himmeln! Geheiliget werde dein Name, zukomme dein Reich, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden. Unser tägliches Brod gib uns heute, und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Uebel. Amen.

Gegrüßet seist du, Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du Gebenedeite unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder jetzt, und in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

Glaube.

O mein Gott! Ich glaube fest Alles, was du geoffenbart und durch deine hl. Kirche zu glauben vorgestellt hast; ich glaube es deßwegen, weil du es selbst gesagt hast, der du nicht lügen noch fehlen kannst.

Hoffnung.

O mein Gott! Ich hoffe mit gewissem Vertrauen durch die Verdienste Jesu Christi und mit meiner Mitwirkung von dir alles Gute des Leibes und der Seele; besonders aber hoffe ich von dir Verzeihung meiner Sünden, deine hl. Gnade im Leben und Tode und die ewige Seligkeit; und dieses hoffe ich deßwegen, weil du es selbst versprochen hast, der du unendlich getreu, gütig und allmächtig bist.

Liebe.

O mein Gott! Ich liebe dich von ganzem Herzen, weil du, mein größter Gutthäter, mich aus lauter Liebe erschaffen und erlöset hast, mich erhältst und mit unzählbaren Gutthaten überhäufst, auch noch dazu die ewige Seligkeit mir geben willst. Besonders aber liebe ich dich aus ganzem Herzen über Alles, weil du das höchste Gut, und wegen deiner unendlichen Vollkommenheit aller Liebe würdig bist.

Reue und Vorsatz.

O mein Gott! Alle meine Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich dich, meinen strengen Richter und höchsten Gutthäter, dadurch erzürnt, und deßwegen keine Gutthaten, sondern große Strafe von dir verdient habe. Am allermeisten aber sind mir meine Sünden von Herzen leid, weil ich dich, das höchste, beste Gut, welches ich über Alles liebe, dadurch beleidigt habe.

Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben mit der Gnade Gottes zu bessern, und nie mehr zu sündigen; auch alle nächste Gelegenheit zur Sünde zu meiden.

Geheimnisse des Rosenkranzes.

1. Jesus, der in uns den Glauben vermehre.
2. „ der in uns die Hoffnung stärke.
3. „ der in uns die Liebe entzünde.

I. Freudenreiche Geheimnisse.

1. Jesus, den du, o Jungfrau! vom hl. Geiste empfangen hast.
2. Jesus, den du, o Jungfrau! zu Elisabeth getragen hast.
3. „ den du, o Jungfrau! geboren hast.
4. „ den du, o Jungfrau! im Tempel aufgeopfert hast.

5. Jesus, den du, o Jungfrau! im Tempel wiedergefunden hast.

II. Schmerzhafte Geheimnisse.

1. Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.
2. „ der für uns gegeißelt wurde.
3. „ der für uns mit Dörnern gekrönt wurde.
4. „ der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5. „ der für uns gekreuzigt wurde.

III. Glorreiche Geheimnisse.

1. Jesus, der von den Todten auferstanden ist.
2. „ der zum Himmel aufgefahren ist.
3. „ der den hl. Geist gesandt hat.
4. „ der dich, o Jungfrau! in den Himmel aufgenommen hat.
5. Jesus, der dich, o Jungfrau! im Himmel gekrönt hat.

Tugendreiche Geheimnisse.

1. Jesus, an den ich, als an die ewige Wahrheit glaube.
2. Jesus, auf den ich, als auf die unendliche Barmherzigkeit hoffe.
3. Jesus, den ich als das höchste Gut über Alles liebe.
4. „ dem zu Lieb' ich meinen Nächsten, auch meine Feinde, liebe.
5. Jesus, dem zu Lieb' ich meine Sünden bereue.
6. „ dem zu Lieb' ich alle Widerwärtigkeiten geduldig leide.

Gebet vor dem Essen.

Himmlischer Vater! Segne uns und alle diese Speis' und Trank, so wir von deiner großen Güte empfangen werden; gib' uns Gnad' und Gedeihen dazu, daß wir Alles dir zu Lob' und uns zur Wohlfahrt ge-

brauchen, auch von deiner Liebe nimmer geschieden werden, durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen. Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist du ꝛc.

Gebet nach dem Essen.

Himmlischer Vater! Wir danken dir, daß du uns Unwürdige gespeist und deiner Gnade väterlich theilhaft gemacht hast, auch nimmer aufhörst, uns deine Wohlthaten gütig mitzutheilen. Lob und Ehr' sei dir Gott in dem Himmel, Friede den Menschen auf Erden, Gnade unsern Wohlthätern, die ewige Ruhe allen abgestorbenen Christen, und nach diesem vergänglichen Leben zukomme uns die ewige Freude. Amen. Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

Donnerstags-Gebet.

O mildester Herr Jesu Christe! Der du im Oelgarten wegen meiner und der ganzen Welt Sünden große Trübsal und Angst willig gelitten, auch wunderbarer Weise Blut geschwitzet hast, und in diesem Leiden von einem Engel hast wollen gestärkt werden; verleihe mir armen Sünder, daß ich in aller meiner Traurigkeit, Trübsal und Anliegen mich zu dir wende, und durch die Verdienste deiner Todesangst auch in meinem Leiden gestärkt und getröstet werde. Amen. Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Ich glaube in Gott, Vater ꝛc.

Freitags-Gebet.

Es ist Finsterniß geworden, als die Juden den Herrn Jesus gekreuzigt hatten, und um die neunte Stunde schrie der Herr Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott! Mein Gott! Warum hast du mich verlassen? Und mit geneigtem Haupte gab er seinen Geist auf. Darum, Herr Jesu Christe! beten wir dich an

und loben dich; denn durch dein hl. Kreuz, durch dein bitteres Leiden und unschuldiges Sterben hast du uns und die ganze Welt erlöst. O Herr Jesu Christe! Ich bitte dich flehentlich durch die Bitterkeit deines hl. Leidens, so du um unseretwillen am Kreuze hast ausgestanden, allermeist aber in der Stunde, da deine edle Seele von deinem hl. Leibe geschieden ist, du wollest dich erbarmen über meine arme Seele, wenn sie von meinem Leibe wird abgescheiden, auf daß dein Kreuz und Marter an mir und andern Sündern nicht verloren werde. Amen.

O Jesus! dir lebe ich; o Jesus! dir sterbe ich; o Jesus! dein bin ich, todt und lebendig.

Vater unser rc. Gegrüßet rc. Ich glaube in Gott, Vater rc.

Beim Läuten des „der Engel des Herrn."

1. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom hl. Geist. Gegrüßet rc.

2. Maria sprach: Sieh eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüßet rc.

3. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. Gegrüßet rc.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste; wie es war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Abends betet man auch noch dazu ein Vater unser für die Abgestorbenen mit dem Zusatze:

Herr! Gib allen abgestorbenen, christgläubigen Seelen die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr! Laß' sie ruhen im Frieden! Amen.

Kirchen-Gebete.

Beim Eintritt in die Kirche besprengt man sich mit Weihwasser und spricht:

Das Wasser, so geflossen ist, aus deiner Seite, Herr Jesu Christ! Wasch' ab rc.

Dann kniet man an seinen Platz und spricht:

O Jesus! Ich bete dich demüthigst an in dem allerheiligsten Sakramente des Altars. O Jesus! Dir lebe ich! O Jesus! Dir sterbe ich! O Jesus! Dein bin ich todt und lebendig! Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem hl. Geiste, wie es war im Anfang rc. Im Namen † des Vaters rc. Gelobt sei Jesus Christus!

Ebenso betet man auch wieder, ehe man die Kirche verläßt.

Meß-Gebete.

Vorbereitungs-Gebet.

Das allerheiligste Opfer des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines gereiche, o himmlischer Vater! nach der Meinung unseres Erlösers und seiner heiligen Kirche zu deiner ewigen Glorie uud zum Bekenntnisse deiner höchsten Majestät, deiner göttlichen Herrlichkeit und unserer tiefsten Unterwerfung gegen dich, o allmächtiger Herr! Es gereiche zum ewigen Gedächtnisse des bitteren Leidens und Sterbens am Kreuze, an welchem sich unser Herr Jesus zur Versöhnung für unsere Sünden aufgeopfert hat, und in der heiligen Messe noch aufopfert. Es gereiche zur schuldigen Dankbarkeit für alle göttlichen Gnaden und Wohlthaten, zur genugsamen Austilgung unserer Schulden und verdienten Strafen, zur Hilfe und zum Troste für Lebendige und Abgestor=

bene, und endlich dazu, mir deine Gnade und einen seligen Tod zu erlangen durch eben denselben unsern Herrn Jesus Christus, deinen lieben Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Gebet bei der Aufopferung.

Ich danke dir von ganzem Herzen, allerliebreichster Jesus! der du dich zum Versöhnopfer für unsere Sünden dargegeben, und den bittern Kelch des Leidens von der Hand deines himmlischen Vaters angenommen hast, sprechend: Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe! In Vereinigung dieses deines vollkommensten Opfers, o geduldigster Jesus! opfere ich mich selbst mit Leib und Seele dir auf, und nehme mir vor, von deiner göttlichen Hand Alles geduldig anzunehmen, was du über mich nach deinem göttlichen Willen und nach deiner weisen Vorsehung verhängen wirst. Gib, o Jesus, Gnade dazu. Amen!

Gebet nach dem Sanctus.

Der wichtige Augenblick nahet heran, wo du, König der Engel und Menschen! auf dem Altare erscheinst. Ich preise dich mit den Bewohnern des Himmels, indem ich in heiligster Ehrfurcht ausrufe: Heilig, heilig, heilig ist unser Herr und Gott! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Ehre sei Gott in der Höhe!

Herr und Heiland! der du dich dort am Kreuze blutiger Weise für uns aufgeopfert hast, du opferst dich auch hier wieder unblutiger Weise unter den Gestalten des Brodes und Weines Gott, deinem himmlischen Vater, für uns auf. Mit dem Tode ringend batest du noch für deine Verfolger und Feinde. So sieh auch

jetzt wieder gnädig herab auf uns, deine Kinder, die dich preisen. Ich erhebe mein Herz zu dir. Bald spricht der Priester über das Brod: das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird, — und über den Kelch: das ist das Blut des neuen Bundes, welches für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Thut das zu meinem Andenken.

Ich erneuere in mir, o Jesus, in Liebe und Dankbarkeit das Andenken deines Todes. Er ist die Quelle unserer Erlösung. Ich nehme mir aber auch fest vor, die Sünde zu fliehen, die eine neue Kreuzigung meines göttlichen Erlösers ist, und bete an den Gottmenschen unter den Gestalten des Brodes und Weines.

Gebet bei Erhebung der heiligen Hostie.

O Jesus! ich bete dich demüthigst an.
Jesus! dir lebe ich;
Jesus! dir sterbe ich;
Jesus! dein bin ich todt und lebendig.

O Jesus! der du am Stamme des heiligen Kreuzes angenagelt und von der Erde bist erhoben worden: ich bete dich an in der heiligen Hostie; ich lobe und preise dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlös't. O mein gekreuzigter Heiland! verleihe mir die Gnade, daß ich mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten kreuzige, und mich allein rühme in deinem Kreuze, o mein Jesus, Amen!

Gebet bei Erhebung des heiligen Kelches.

O Jesus, dein heiligstes Blut bete ich demüthigst an.
Dein heiligstes Blut wasche mich;
In deine Wunden verberge mich;
Dort laß mich ruhen ewiglich.

O Jesus, der du dein heiliges Blut an dem Kreuze für mich vergossen hast! ich bete demüthig an eben dieses allerheiligste Blut, welches sammt deinem Leibe in dem Kelche unter den Gestalten des Weines zugegen ist. O liebreichster Heiland! lasse doch dein kostbares Blut an mir armen Sünder nicht verloren sein. Amen!

Gebet zur heiligen Kommunion.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Jesus! der du durch den wahren und lebhaften Glauben in unsern Herzen wohnest, ich glaube an dich. Besonders glaube ich Alles, was du von dem allerheiligsten Sakramente des Altars geoffenbaret hast, und durch die katholische Kirche zu glauben vorstellest, der du nicht lügen noch fehlen kannst.

O Jesus! der du das hochwürdigste Sakrament zum Gedächtnisse deines bittern Leidens und Sterbens, wie auch zum Pfande der zukünftigen Herrlichkeit eingesetzt hast; ich hoffe auf dich. Ich hoffe von dir Vergebung meiner Sünden, und die ewige Seligkeit, weil du mir solches versprochen hast; o Jesus! der du diejenigen liebest, die dich lieben, und zu ihnen zu kommen und Wohnung bei ihnen zu nehmen, versprochen hast! Ich liebe dich, o mein Gott! von ganzem Herzen über Alles, weil du das allerhöchste, beste Gut bist.

Aus dieser Liebe, o Jesus, bereue und verfluche ich alle meine Sünden, wodurch ich dich betrübt, oder gar aus meinem Herzen verstoßen habe.

O Jesus! du lebendiges Brod, welches vom Himmel herabgestiegen ist, nach dir steht all mein Verlan=

gen. Ach, würdige dich, durch deine Gnade in meine Seele zu kommen; suche sie heim mit deinen göttlichen Gaben; vermehre in mir den Glauben, stärke die Hoffnung, entzünde die Liebe, und laß mich von dir nimmer scheiden ewig. Amen!

Aufopferung der heiligen Messe.

Nimm auf, Gott, himmlischer Vater, dies allerwürdigste Opfer, in welchem dein eingeborner Sohn selbst als das unbefleckte Lamm dir ist aufgeopfert worden. Was mir an schuldiger Andacht ermangelt, wolle er durch sein bitteres Leiden und durch seine unendlichen Verdienste erstatten. Ihm sei für sein heiliges Leiden und Sterben Lob, Ehre und Preis mit dir und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit. Amen!

Zwischen diesen Gebeten kann man den Rosenkranz beten mit den Geheimnissen oder Tugendübungen.

Beicht-Gebete und Beichtspiegel für Kinder.

O Gott! ich danke dir, daß du mich bisher in meinen Sünden nicht hast sterben lassen. Denn, wo wäre ich jetzt, wenn ich unbußfertig gestorben wäre? Reuevoll wende ich mich nun zu dir, o barmherziger Vater! und spreche mit dem verlornen Sohne: „Vater! ich habe gesündiget, und bin nicht mehr werth, dein Kind zu heißen.“ Aber reinige mich von meinen Sünden durch das hl. Sakrament der Buße, gib mir das Kleid der Unschuld zurück, und nimm mich wieder zu Gnaden auf. Durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen! Vater unser ꝛc.

O göttlicher heiliger Geist! Erleuchte meinen Verstand und rühre mein Herz, daß mir jetzt alle meine Sünden einfallen, damit ich die Zahl und Schwere derselben erkenne, sie von Herzen bereue, aufrichtig und demüthig beichte und ernstlich bessere. Durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen! Vater unser ꝛc.

Heilige Maria, Mutter Gottes! heiliger Schutzengel und ihr lieben Heiligen alle! bittet für mich zu Gott, daß er mir mit seiner Gnade beistehen wolle, damit ich durch diese heilige Beicht nicht nur von meinen Sünden gereiniget, sondern auch wahrhaft gebessert werde. Durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen. Vater unser ꝛc.

Gewissens-Erforschung.

Nun erforsche dein Gewissen und frage dich vorerst, wann du das letzte Mal gebeichtet hast?

Hast du keine Sünde in der letzten Beicht verschwiegen?

Hast du die auferlegte Buße genau und andächtig verrichtet?

Hast du, wie du in der letzten Beicht versprochen, das fremde Gut und die geraubte Ehre erstattet, den Schaden ersetzt, die Feindschaft und bösen Gewohnheiten abgelegt, und die nächste Gelegenheit zur Sünde vermieden?

Hast du dich lang vor dem Rückfall in die Sünde gehütet?

Gabst du dir ernstliche Mühe, in der nächsten Beicht als ein besserer Mensch zu erscheinen?

Was hast du wieder auf's Neue gesündiget gegen

Das erste Gebot Gottes.

Hast du dein Morgengebet, Abendgebet und andere täglichen Gebete niemals unterlassen?

Hast du dir Mühe gegeben, die Zerstreuungen im Gebete zu vermeiden?

Hast du nicht Andere im Gebete gestört durch Schwätzen oder Lachen?

Hast du die Bildstöcke und Kreuze an den Wegen nicht verunehrt oder verdorben?

Hast du die Kirche und den Kirchhof nicht verunreiniget?

Hast du die Kirchenstühle, die Wände und Thüren nicht muthwillig beschädiget?

Hast du geweihte Sachen nicht mißbraucht und verunehret?

Hast du das Haus Gottes nicht entheiliget durch Lärmen und Herumspringen, wenn du mit anderen Kindern allein in der Kirche warst?

Hast du nicht an Fasttagen Fleisch gegessen?

2. Gebot.

Hast du wider Gott und seine Heiligen nichts Unehrerbietiges gedacht oder geredet?

Hast du nicht gemurrt über die Leiden, welche Gott über dich kommen ließ?

Hast du den Namen Jesu und der Heiligen nicht unehrerbietig ausgesprochen?

Hast du nicht im Zorne geflucht und dabei heilige Worte mißbraucht, oder den bösen Geist angerufen?

Hast du nicht leichtsinnig deine Worte mit Schwüren bekräftiget?

Hast du dein Versprechen gehalten, welches du Gott oder den Heiligen gemacht hast?

3. Gebot.

Hast du nicht an Sonn- und Feiertagen die hl. Messe ohne Noth versäumt?

Hast du dich im Gottesdienste nicht unehrerbietig betragen, — Andere gestoßen, getreten, angespieen?

Hast du die Predigt und Christenlehre nicht versäumt, oder darin geschwätzt und geschlafen?

Hast du nicht an Sonn- und Feiertagen die Zeit mit Spielen zugebracht, und darüber deine Schulaufgaben vernachlässiget?

4. Gebot.

Warst du deinen Eltern nicht ungehorsam und hast sie dadurch beleidiget?

Hast du deinen Eltern nichts Böses gewünscht, sie verspottet, oder gar nach ihnen geschlagen?

Hast du von deinen Eltern, deinen Lehrern oder deinem Seelsorger nichts Böses gedacht oder geredet?

Hast du nicht durch Unfleiß und übles Betragen deinen Lehrer beleidiget?

Hast du nicht wider geistliche und weltliche Vorgesetzte gemurrt und ihnen Böses gewünscht?

5. Gebot.

Hast du dich nicht heftigem Zorne hingegeben, oder Andere zum Zorne gereizt?

Hast du nicht im Zorne Streit mit Anderen angefangen, sie geschimpft, geschlagen, nach ihnen geworfen?

Hast du nicht Haß gegen Andere getragen, und Rache an ihnen nehmen wollen?

Hast du dich nicht leichtsinnig einer Lebensgefahr ausgesetzt?

Hast du nicht mit Waffen oder anderen gefährlichen Werkzeugen gespielt?

Hast du nicht in der Erhitzung oder im Zorne getrunken?

Hast du keine, der Jugend schädlichen Getränke getrunken?

Hast du dich nicht betrunken, oder Andere zur Trunkenheit verleitet?

Hast du deine kleinen Geschwister, welche dir zur Aufsicht anvertraut waren, nicht böswillig verlassen, und dadurch in Gefahr gebracht?

Hast du nicht Thiere gequält, zum Zorne gereizt, oder Noth leiden lassen?

Hast du nicht Vogelnester ausgenommen, daß die Jungen elend zu Grunde gingen, oder die Vögel im Brüten gestört?

6. und 9. Gebot.

Hast du dich nicht in unreinen Gedanken aufgehalten?

Hast du nicht Begierde gehabt, Unreines zu sehen, oder zu thun?

Hast du nicht schamlose Worte geredet, oder derlei Lieder gesungen?

Hast du keine schamlosen Reden und Lieder mit Wohlgefallen angehört?

Hast du nichts Unzüchtiges allein, oder mit Anderen begangen?

Hast du Andere nichts Sündhaftes gelehrt?

Hast du dich nicht öffentlich gebadet, ohne schamhaft bedeckt zu sein?

Hast du deine Augen abgewendet, wenn du Andere entkleidet oder schamlos entblößt gesehen hast?

7. und 10. Gebot.

Hast du Nichts entwendet — deinen Eltern, Geschwistern, oder anderen Leuten?

Hast du Anderen keinen Schaden zugefügt an Feldfrüchten oder Obstbäumen?

Hast du Andere nicht beschädiget durch Werfen in die Fenster oder auf die Dächer?

Hast du das Gestohlene oder Gefundene zurückgegeben, und auch den Schaden ersetzt?

Hast du Andere nicht zum Stehlen oder Beschädigen angeleitet?

Hast du Diebereien und Beschädigungen zu verhüten gesucht?

Hast du es angezeigt, wenn du Jemand stehlen oder Schaden anrichten gesehen hast?

Hast du nicht mit Feuer oder Feuerzeug gespielt, oder bist unvorsichtig mit dem Lichte umgegangen?

Hast du Andere nicht um das Ihrige beneidet?

Hast du nicht Freude gehabt an Anderer Schaden und Unglück?

Hast du Andere nicht ihrer Fehler wegen verspottet?

Warst du nicht hartherzig gegen Arme und Nothleidende?

8. Gebot.

Hast du keine Lügen gesagt, oder die Lügen Anderer bekräftiget?

Hast du von Anderen nichts Böses gedacht, oder ihnen Böses nachgeredet?

Hast du die üblen Nachreden, welche du von Anderen gehört hast, nicht weiter erzählt?

Hast du Andere nicht falsch angeklagt?

Hast du anvertraute Geheimnisse nicht ausgeplaudert, und dadurch Unfrieden gestiftet?

Hast du Andere in Schutz genommen, welche unschuldig an ihrer Ehre gekränkt wurden?

Hast du überhaupt alles Böse bei Anderen zu verhüten gesucht?

Nachtrag zum Beichtspiegel.

Dieser Beichtspiegel ist zunächst nur für Kinder, jedoch geht das Meiste davon auch Erwachsene an. Diese sollen sich aber auch noch über Folgendes prüfen.

Hast du nicht Glaubensspöttereien und Gotteslästerungen gern angehört?

Hast du nicht schlechte Bücher gelesen?

Hast du nicht durch Unmäßigkeit das Fastengebot übertreten?

Hast du Anderen an Fasttagen nicht Fleisch vorgesetzt, und dadurch zur Sünde mitgewirkt?

Hast du nicht falsches Zeugniß vor Gericht abgelegt, oder gar solches mit einem Eide bekräftiget?

Hast du die Sonn- und Feiertage nicht entheiliget durch Verrichtung knechtlicher Arbeit, oder durch den Besuch von Märkten und Vergnügungsorten.

Hast du den Nachmittags-Gottesdienst nicht aus Trägheit versäumt, und hast lieber inzwischen Vergnügungsplätze aufgesucht?

Hast du deine Kinder durch Wort und Beispiel vom Bösen abgehalten und zum Guten angeleitet?

Hast du in ihrer Gegenwart nicht über Lehrer, Seelsorger und Obrigkeit geschmäht?

Hast du deine Dienstboten, Gesellen, Lehrjungen mit Elterntreue überwacht und zum Guten geführt? Hast du sie nicht selbst zur Sünde angeleitet oder mißbraucht?

Hast du eine christliche Hausordnung und Zucht gehandhabt?

Hast du deine Dienstherrschaft, deinen Meister wie deine Eltern geehrt, und ihr Bestes wie das deinige besorgt?

Hast du nicht Böses von ihnen geredet?

Befindest du dich nicht freiwillig in einem Dienste, wo deine Religion und Tugend gefährdet sind?

Hast du der Obrigkeit als Stellvertreter Gottes Ehre und Gehorsam bezeigt?

Hast du dein Amt zum Besten deiner Untergebenen verwaltet, oder nur Ehre und Vortheil dabei gesucht, und Parteilichkeit geübt?

Hast du nicht zur Trunkenheit Anderer durch Verabreichung von Getränken mitgewirkt?

Hast du als Wirth deine Wirthschaftsräume nicht zu sündhaften Reden und zu Schlupfwinkeln der Unsittlichkeit hergegeben?

Hast du überlegt, daß es noch etwas Höheres gebe, als zeitlichen Gewinn, der, mit Sünde erworben, dir nichts nützen kann?

Hast du keinen sündhaften Umgang geführt, oder unsittliche Bekanntschaft gepflogen?

Hast du im Ehestande nichts gethan oder zugelassen, was dein Gewissen beschwert?

Hast du keinen Ehebruch, nicht einmal im Herzen, begangen?

Hast du nicht durch Zänkereien, Schwätzereien, Müßiggang, Trunkenheit, Vernachläßigung der Kinderzucht — den ehelichen Frieden gestört?

Hast du auf dem Felde Niemandem Etwas verdorben oder veruntreut durch Pflügen, Mähen, Schneiden, Grasen?

Hast du nicht ungerechten Prozeß geführt?

Hast du das Geborgte zurückgegeben?

Hast du nicht leichtsinnige Schulden gemacht?

Hast du nicht übermäßigen Gewinn genommen, dir deine Arbeit zu theuer bezahlen lassen?

Hast du vom anvertrauten Gute nichts heimlich zurückbehalten?

Hast du nicht unnütze Ausgaben gemacht auf Vergnügen, Spiel oder Kleiderpracht?

O mein Gott! ich erkenne jetzt, daß ich seit meiner letzten Beicht wieder viel und schwer gesündiget habe. Ich bitte dich deßhalb, erfülle nun mein Herz mit einer recht lebendigen Reue, daß ich meine Sünden verabscheuen möge mit der Reue des Büßers David, des Petrus und der Magdalena, damit fernerhin nicht mehr die Sünde, sondern nur die Liebe Gottes in mir wohnen möge. Amen. O mein Gott! alle meine Sünden &c.

(Nun bete die Reue mehrmals mit wahrer Andacht, bis du wirklich vom inneren Schmerz durchdrungen bist; dann erst trete in den Beichtstuhl und sprich:)

Ehrwürdiger Priester! ich klage mich an, daß ich seit meiner letzten Beicht, welche — geschehen ist, wieder viel und schwer gesündiget habe in Gedanken, Worten und Werken und mit Unterlassung schuldiger Werke. Besonders aber klage ich mich an über folgende Sünden:

(Jetzt sage deine Sünden. Am Schlusse setzest du bei:)

Ich schließe in diese hl. Beicht auch ein alle sündhaften Gedanken, Worte und Werke, welche mir nicht beigefallen sind. Diese und alle meine Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich Gott, das höchste, beste Gut, welches ich über Alles liebe, dadurch erzürnt und beleidiget habe. Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben mit der Gnade Gottes zu bessern und nimmer

zu sündigen, auch alle nächste Gelegenheit zur Sünde zu meiden. Ich bitte Eure Ehrwürden wollen mir eine heilsame Buße auflegen, und mich von allen meinen Sünden an Gottes Statt lossprechen.

Gebet nach der Beicht.

O barmherziger Gott! ich sage dir demüthigst Dank für die unendlich große Gnade, daß du durch dieses heilige Buß-Sakrament mir meine Sünden verziehen, und mich wieder zu deinem lieben Kinde angenommen hast. Ich will mich nun wahrhaft bessern, will den alten Menschen mit seinen bösen Gewohnheiten ausziehen, und einen neuen Menschen anziehen, der nach dem Ebenbilde Gottes wandelt. Denn die Worte, welche dein göttlicher Sohn Jesus zu dem 38jährigen Kranken gesprochen hat, die Worte nämlich: „Gehe hin, und sündige nicht mehr!" diese warnenden Worte gelten auch mir, und ich will sie mir zu Herzen nehmen, und nie mehr vergessen. Ich weiß ja nicht, ob ich noch einmal die Gnade erlange, dieses hl. Sakeament zu empfangen! Das aber weiß ich gewiß, wenn ich mich wahrhaft bessere, und in keine schwere Sünde falle, so bleibe ich in deiner Gnade und erlange das ewige Leben. O Gott! laß mich also lieber sterben, als in eine schwere Sünde fallen! Gib mir, o Gott! zur aufrichtigen Besserung deine heilige Gnade! Und du, allerseligste Jungfrau Maria, du Zuflucht der Sünder! mein hl. Schutzengel! mein hl. Namens-Patron! und ihr Engel und Heiligen alle! steht mir mit eurer mächtigen Fürbitte bei, daß ich nie mehr vom Pfade der Tugend abweiche, und auch einst zu euch in den Himmel komme. Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen. Jesus! dir lebe ich! Jesus! dir sterbe ich! Jesus! dein bin ich, todt und lebendig!

Nun verrichtet man die auferlegte Buße, und betet dann noch Glaube, Hoffnung und Liebe, Reue und Vorsatz und eine Litanei oder einen Rosenkranz.

Kommunion-Gebete.

Gebete vor der heiligen Communion.

Glaube. O mein Gott! Ich glaube fest Alles, was du geoffenbaret hast, und uns durch deine hl. Kirche zu glauben vorstellest. Besonders aber glaube ich, daß du wahrhaftig zugegen seiest in dem allerheiligsten Sakramente des Altars, weil du es selbst gesagt hast, der du nicht lügen noch fehlen kannst.

Demuth. O mein Jesus! Ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund.

Hoffnung. O mein Jesus! Wenn ich schon nicht würdig bin, dich meinen Herrn und Gott zu empfangen, so hoffe ich doch auf deine unendliche Barmherzigkeit, du werdest mich von deinem hl. Tische nicht verstoßen, sondern durch dein heiligstes Fleisch und Blut mich speisen zum ewigen Leben; weil du allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott solches versprochen hast.

Liebe. O mein Jesus! Ich liebe dich von ganzem Herzen über Alles, weil du bist das allerhöchste und liebenswürdigste Gut. Aus Liebe gegen dich bereue ich alle meine Sünden, wodurch ich dich, meinen Gott, erzürnt und beleidiget habe.

Verlangen nach Christus. O mein Jesus! Mein Heiland und Erlöser! Mein Gott und mein Alles!

Ich verlange nach dir. Komm, o Jesus! suche mich heim, stärke und erhalte mich in deiner hl. Gnade.

Nach der heiligen Kommunion.

O Jesus! dir leb' ich! o Jesus! dir sterb' ich! o Jesus! dein bin ich, todt und lebendig!

Glaube. O mein Jesus! ich glaube an dich, als an die ewige Wahrheit.

Hoffnung. O mein Jesus! ich hoffe auf dich, als auf die unendliche Barmherzigkeit.

Liebe. O mein Jesus! ich liebe dich als das allerhöchste und liebenswürdigste Gut.

Demuth. O mein Jesus! woher kommt mir dieses, daß du, mein großer Gott, dich würdigest, zu mir zu kommen.

Anbetung. O mein Jesus! ich bete dich an, als meinen Herrn und Gott, — meinen Erlöser und Seligmacher.

Danksagung. O mein Jesus! ich sage dir unendlichen Dank, daß du, mein großer Gott! dich gewürdiget hast, zu mir zu kommen, und mich mit deinem heiligsten Fleische und Blute zu speisen.

Aufopferung. O mein Jesus! ich opfere dir auf meinen Leib und meine Seele und Alles, was ich habe, zu deinem hl. Dienste.

Anrufung. O mein Jesus! bleibe bei mir mit deiner Gnade, und stärke mich durch die Kraft dieses hl. Sakramentes jetzt und in der Stunde meines Todes.

Die Seele Christi heilige mich!
Der Leichnam Christi erlöse mich!
Das Blut Christi tränke mich!
Das Wasser der Seite Christi wasche mich!
Das Leiden Christi stärke mich!

O gütigster Jesus! erhöre mich!
In deine heiligen Wunden verberge mich
Von dir laß nimmer scheiden mich!
Vorm bösen Feind beschütze mich!
In der Stunde meines Todes rufe mich,
Und laß zu dir kommen mich,
Daß ich mit deinen Heil'gen lobe dich
In deinem Reiche ewiglich. Amen.

Gelobt und gebenedeit sei Jesus Christus im allerheiligsten Sakramente des Altars! — Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Litanei vom süßen Namen Jesu.

Herr! erbarme dich unser! Christe! erbarme dich unser! Herr! erbarme dich unser! — Jesu Christe! höre uns! — Jesu Christe erhöre uns.

Gott Vater von den Himmeln,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Glanz des himmlischen Vaters,
Jesu, du Schönheit des ewigen Lichtes,
Jesu, du König der Glorie,
Jesu, du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebwerthester Jesu!
Du wunderbarster Jesu!
Jesu, du starker Gott,
Jesu du Vater des zukünftigen Lebens,
Jesu, du Engel des großen Raths,
Du allmächtiger Jesu!

} Erbarme dich unser!

Du gehorsamster Jesu!
Jesu, sanft und demüthig von Herzen,
Jesu, du Liebhaber der Keuschheit,
Jesu, du Gott der Reinigkeit,
Jesu, du Gott des Friedens,
Jesu, du Urheber des Lebens,
Jesu, du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, du Eiferer aller Seelen,
Jesu, unser Gott,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, ein Vater der Armen,
Jesu, ein Schutz der Gläubigen,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Gütigkeit,
Jesu, unser Weg und Leben,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Meister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, du Licht der Beichtiger,
Jesu, du Reinigkeit der Jungfrauen,
Jesu, du Krone aller Heiligen,
Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig: Verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig: Erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!
Von aller Gefahr, erlöse uns, o Jesu!
Von deinem Zorne, erlöse uns, o Jesu!
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels, erlöse uns, o Jesu!
Von Pest, Hunger und Krieg, erlöse uns, o Jesu!

Von Uebertretung deiner Gebote,
Von dem Anlaufe aller Uebel,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißlung,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freude,
Durch deine himmlische Glorie,
Durch die allerseligste Jungfrau, deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen,
} Erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm ꝛc., erbarme dich unser, o Jesu!

Jesu Christe, höre uns! Jesu Christe erhöre uns

V. Der Name des Herrn sei gebenedeit. R. Von nun an bis in Ewigkeit. V. Herr! erhöre mein Gebet! R. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebet.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen unsers Herrn Jesu Christi, deines eingebornen Sohnes, den Gläubigen ganz liebreich und anmuthig, den bösen Geistern aber ganz erschrecklich gemacht hast, verleihe gnädig, daß Alle, welche den Namen Jesus andächtig auf Erden ehren, die Süßigkeit der hl. Tröstung in diesem Leben empfangen, und dort im zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit im Himmel erhalten und genießen mögen, durch denselben unsern

Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des hl. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser! Jesus Christus, höre uns! Jesus Christus! erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erb. dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Jesu Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du reinste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebreiche Mutter,
Du bewunderungswürdige Mutter,
Du Mutter unseres Schöpfers,
Du Mutter unseres göttlichen Erlösers,
Du gnadenvolle Jungfrau,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdigste Jungfrau,
Du lobwürdigste Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du demüthige Jungfrau,

} Bitt für uns!

Du geduldige Jungfrau,
Du gottergebene Jungfrau,
Du sanftmüthige Jungfrau,
Du Spiegel aller Tugenden,
Du Muster wahrer Andacht,
Du Sitz aller Gottesfurcht und Gottesliebe,
Du Morgenstern unseres Erlösungstages,
Du Ursache unseres Heils,
Du liebevolle Freundin der Menschen,
Du Mutter der Armen,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Beistand der Sterbenden,
Du Beschützerin der Schwachen,
Du Liebhaberin reiner Seelen,
Du Freude des ganzen Himmels,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes ꝛc., erbarme dich unser, o Herr! Christe höre uns ꝛc.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin! R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen ausgießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitt für uns, o seligster Joseph! R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des hl. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei zu allen Heiligen.

Herr! erbarme dich unser! Christe! erbarme dich unser! Herr! erbarme dich unser! Christe! höre uns! Christe! erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser! Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme rc., Gott hl. Geist, erbarme rc., Hl. Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme rc.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Hl. Michael,
Hl. Gabriel,
Hl. Raphael,
Alle hl. Engel und Erzengel,
Alle hl. Chöre der seligen Geister,
Hl. Johannes der Täufer,
Hl. Joseph,
Alle hl. Patriarchen und Propheten,
Hl. Petrus,
Hl. Paulus,
Hl. Andreas,
Hl. Jakobus,
Hl. Johannes,
Hl. Thomas,
Hl. Jakobus,
Hl. Philippus,
Hl. Bartholomäus,
Hl. Matthäus,
Hl. Simon,
Hl. Thaddäus,
Hl. Matthias,
Hl. Barnabas,
Hl. Lukas,
Hl. Markus,
Alle hl. Apostel und Evangelisten,
Alle hl. Jünger des Herrn,
Alle hl. unschuldigen Kinder,
Hl. Stephanus,
Hl. Laurentius,
Hl. Vincentius,

} Bitt oder bittet für uns!

Hl. Hl. Fabianus und Sebastianus,
Hl. Hl. Johannes und Paulus,
Hl. Hl. Gervasius und Protasius,
Hl. Hl. Kilianus, Kolonatus und Totnanus,
Alle hl. Martyrer,
Hl. Sylvester,
Hl. Gregorius,
Hl. Ambrosius,
Hl. Augustinus,
Hl. Hieronymus,
Hl. Martinus,
Hl. Nikolaus,
Alle hl. Bischöfe und Bekenner,
Alle hl. Kirchenlehrer,
Hl. Antonius,
Hl. Benediktus,
Hl. Bernardus,
Hl. Dominikus,
Hl. Franziskus,
Alle hl. Priester und Leviten,
Alle hl. Mönche und Einsiedler,
Hl. Maria Magdalena,
Hl. Agatha,
Hl. Lucia,
Hl. Agnes,
Hl. Cäcilia,
Hl. Katharina,
Hl. Anastasia,
Alle hl. Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heiligen Gottes,

Bittet für uns!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Vom jähen und unvorhergesehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner hl. Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine hl. Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des hl. Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

Erhöre uns, o Herr!

Wir armen Sünder, — wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bekehren wollest,
Daß du deine hl. Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen Oberhirten und alle geistlichen Stände in der hl. Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde deiner hl. Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß du dem sämmtlichen christlichen Volke Frieden und Eintracht verleihen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns in deinem hl. Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du unsere Gutthäter mit ewigen Gütern belohnest,
Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen abgestorbenen Gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes &c., erhöre uns, o Herr! —
O du Lamm Gottes &c., erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns! Herr! erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! — Vater unser &c.

Psalm 69.

O Gott, merke auf meine Hülfe, *Herr! eile mir zu helfen! — Schamroth und zu Schanden sollen werden, *die meiner Seele nachstellen. — Sie sollen zurückweichen und in Schanden stehen, *die mir Uebels wollen. — Sie sollen bald schamroth abtreten, die mir sagen: *da, da! recht auf ihn! — Aber Alle, die dich suchen, sollen frohlocken, und sich in dir erfreuen; *Und die dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Hochgelobt sei der Herr! — Ich aber bin dürftig und arm; *o Gott! steh mir bei! — Denn du bist mein Helfer und Erlö-

ser; *o Herr! verweile nicht zu lange. — Ehre sei dem Vater 2c.

V. Mache selig deine Diener: R. Die auf dich hoffen mein Gott!

V. Sei uns, Herr! ein starker Thurm: R. Wider unsere Feinde.

V. Laß den Feind nichts vermögen wider uns! R. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.

V. Herr! handle nicht mit uns nach unsern Sünden! R. Und vergelte uns nicht nach unsern Bosheiten.

V. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten! R. Der Herr erhalte ihn, mache ihn glücklich auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

V. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter! R. O Herr! du wollest allen unsern Wohlthätern, um deines Namens willen, das ewige Leben geben.

V. Lasset uns beten für die abgestorbenen Gläubigen. R. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. V. Laß sie ruhen im Frieden. R. Amen.

V, Lasset uns auch beten für unsere abwesenden Brüder. R. Mache selig, o Gott, deine Diener, die auf dich hoffen!

V. Herr! sende ihnen Hülfe vom Heiligen. R. Und von Sion beschütze sie.

V. Herr! erhöre mein Gebet. R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Lasset uns beten:

O Gott! dessen Eigenschaft ist, sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle deine Diener, die mit

den Ketten der Sünden gebunden sind, die Erbarmung deiner Gütigkeit gnädig auflöse.

Wir bitten dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet, und verschone jene, die ihre Sünden bekennen; auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr! erzeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß du uns zugleich von allen Sünden erlösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott, der du durch die Sünde beleidigt, und durch die Buße versöhnet wirst, sieh gnädig an das Gebet deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N., unseres obersten Hirten, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des Heils, damit er durch deine Hülfe, was dir gefällig, begehre und kräftigst vollbringe.

O Gott! von welchem die hl. Begierden, guten Vorsätze und gerechten Werke entspringen, gib deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und die gegenwärtigen Zeiten durch deinen Schutz vor des Feindes Furcht versichert und friedsam sind.

O Gott! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes; damit wir mit keuschem Leibe dir dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! ein Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden; auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünschet, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen, und selbes mit deiner Hülfe fortsetzen; damit alle unsere Gebete und Werke von dir jederzeit den Anfang nehmen, und durch dich angefangen, geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du herrschest über die Lebendigen und Todten, und dich Aller erbarmest, die du aus dem Glauben und den guten Werken für die Deinigen erkennest: wir bitten dich demüthig, daß diejenigen, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebet auszugießen, die entweder in dieser Welt noch im Leben oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, nach deiner Gütigkeit Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert &c. Amen.

V. Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Gott. R. Amen. V. Und der Gläubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden. R. Amen.

Allgemeines Gebet mit offener Schuld.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! sieh an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und auch sein kostbares Blut am Stamme des hl. Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung,

Kriegsrüstung, Theurung, Krankheiten und betrübte, armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten, damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, und zum allgemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag! Verleih' uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens! Zünde an in uns das Feuer deiner Liebe! Gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seien! Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir, o Herr! sei empfohlen all' unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns deine Gnade hier genießen und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben und ehren mögen! Das verleih' uns, Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Ich armer, sündiger Mensch widersage dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, Rath und That. Ich glaube an Gott den Vater, an Gott den Sohn und an Gott den heiligen Geist. Ich glaube auch gänzlich Alles, was die allgemeine christliche Kirche zu glauben vorstellt. Mit diesem heiligen katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem Allmächtigen,

Maria, der hochwürdigen Mutter Jesu, allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an bis auf diese Stunde oft und viel gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung vieles Guten, wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider das Heil meiner armen Seele. Solche und alle meine Sünden sind mir leid, und reuen mich von Herzen. Darum bitte ich dich demüthig, ewiger, barmherziger Gott! du wollest mir deine göttliche Gnade verleihen, und mein Leben fristen so lang, bis ich hier alle meine Sünden möge beichten und abbüßen, deine göttliche Huld erwerben, und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit erlangen. Deshalb klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem offenen Sünder: O Gott! sei gnädig mir armen Sünder! Amen.

Gebet bei einem Gewitter.

Auch im Blitze und Donner erkenne ich, Allmächtiger! deine Majestät, und bete deine unendliche Macht und Herrlichkeit an. Sowohl im strahlenden Lichte der Sonne als im Leuchten des Blitzes blickt dein allsehendes Auge auf mich herab, und nicht nur durch das sanfte Säuseln der Lüfte, sondern auch durch das gewaltige Rollen des Donners sprichst du zu mir. O, möchte ich stets unsträflich vor deinem hl. Auge wandeln und auf deine liebende Stimme hören! Aber, o mein Gott! wie oft habe ich dieses vergessen, und gethan, was du verboten hast! Darum zürnest du über mich und rufest mir durch die drohende Stimme des Donners zu: „Sünder! bessere dich; denn unwiderstehlich ist mein Arm, wenn ich ihn erhebe, um dich zu strafen!“

O barmherziger Vater! gehe jetzt noch nicht mit mir in's Gericht; denn ich bin noch nicht vorbereitet, um vor dir bestehen zu können. Du willst ja nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und das ewige Leben erlange. Aus Liebe zu dir bereue ich von ganzem Herzen alle meine Sünden, ich gelobe dir, mich wahrhaft zu bessern und bitte dich, daß du mir, um deines göttlichen Sohnes willen, dazu deine hl. Gnade verleihen wollest. Im Vertrauen auf deine unendliche Barmherzigkeit spreche ich mit dem Büßer David: „Wenn ich auch wandle im Todesschatten, so fürchte ich doch kein Unglück; denn du, o Herr! bist bei mir!" Ohne deinen Willen fällt kein Sperling vom Dache und kein Haar von unserem Haupte. Siehe nicht auf meine Sünden, o Gott! sondern blicke gnädig herab auf meine Reue und ernstlichen Vorsatz zur Besserung, und laß das Gewitter ohne Schaden an uns vorübergehen, reinige vielmehr durch dasselbe die Luft von schädlichen Dünsten, welche Krankheit erzeugen könnten; stärke und befruchte durch einen gedeihlichen Regen die Feldfrüchte, damit Alle, welche durch das furchtbare Gewitter an deine Allmacht und Gerechtigkeit erinnert werden, auch deiner Güte und Barmherzigkeit sich wieder erfreuen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Heiliger Gott! heiliger, starker Gott! heiliger, unsterblicher Gott! erbarme dich unser!

O du allerseligste Jungfrau Maria! du Helferin der Christen! unsere Mutter und Beschützerin! breite deinen Schutzmantel aus über mich und die Meinigen und über Alle, welche dich um deine mächtige Fürbitte anrufen. Heiliger Schutzengel! nimm uns unter den Schirm deiner Flügel, wie eine Henne ihre Jungen unter ihren Flügeln schützt. Ihr Heiligen Gottes Alle!

lasset uns eurer Fürsprache empfohlen sein, auf daß Gott uns gnädig sei jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Es segne und beschütze uns der allmächtige Gott † Vater, † Sohn und † heiliger Geist. Amen.

Jetzt bete 3 Vater unser, Glaube, Hoffnung, Liebe, Reue und Vorsatz und die Allerheiligen-Litanei.

Gebet zum hl. Antonius von Padua,

um verlorene Sachen wieder zu finden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen glorwürdigen Diener Antonius fortwährend unter den Menschen verherrlichest, und denen, die ihn um seinen Beistand anrufen, so oft auf wunderbare Weise zu Hilfe kommst; der du insbesondere auf die vielvermögende Fürbitte dieses Heiligen schon Unzähligen zur Wiedererlangung ihres verlorenen Gutes verholfen hast; verleihe gnädig, daß wir dasjenige, was wir im Vertrauen auf die Verdienste dieses Heiligen demüthig begehren, durch seine Fürbitte auch wirklich erhalten mögen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitt für uns, o heiliger Antonius! R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Jetzt bete noch 3 Vater unser.

Kurze Gebete.

Wenn man an dem hochwürdigsten Gute vorübergeht oder an einer Kirche.

O Jesus! ich bete dich demüthigst an! Jesus, dir lebe ich! Jesus, dir sterbe ich! Jesus, dein bin ich todt und lebendig! Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Wenn man an einem Crucifixbilde vorübergeht.

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich! denn durch dein hl. Kreuz hast du die Welt erlöst. O gekreuzigter Heiland! laß dein kostbares Blut an mir armen Sünder nicht verloren sein. Amen.

Wenn man an einem Heiligenbilde vorübergeht.

Bitt für uns, o allerseligste Jungfrau Maria! oder o heiliger N.! auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wenn man an einem Leichenhofe vorübergeht.

O Herr! gib allen abgestorbenen christgläubigen Seelen die ewige Ruhe! und das ewige Licht leuchte ihnen! laß sie ruhen im Frieden! Amen.

Sprichwörter und Sittensprüche *).

Der Mensch denkt, Gott lenkt.
Der Kluge giebt nach.
Die Zeit bringt Rosen.
Keine Rose ohne Dornen,
Ende gut, Alles gut.
Kommt Zeit, kommt Rath.
Jung gewohnt, alt gethan.
Morgenstund' hat Gold im Mund.
Wie die Arbeit, so der Lohn.
Wer hoch steigt, fällt hoch.
Aller Anfang ist schwer.
Fleiß bricht Eis.
Ehrlich währt am längsten.
Eine treue Hand geht durch's ganze Land.
Auf Regen folgt Sonnenschein; auf Leid Freude.
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.
Borgen macht Sorgen.
Durch Schaden wird man klug.
Das Werk muß den Meister loben.
Versprechen macht Schulden.
Auf einen Hieb fällt kein Baum.
Zu scharf schneidet nicht, zu spitzig sticht nicht.
Eine Hand wäscht die Andere.

---

*) Die meisten dieser Sprüche sind entnommen den „Gedächtniß-Uebungen" des Herrn Schullehrers A. Röthlein. Würzburg bei Bonitas Bauer.

Der Hunger ist der beste Koch.
Den Vogel kennt man am Gesang.
Ein Mann ein Wort.
Feuer im Herzen gibt Rauch im Kopfe.
Ein gutes Wort findet einen guten Ort.
Frisch gewagt ist halb gewonnen.
Wie gewonnen, so zerronnen.
Willst du den Kern, so knacke die Nuß.
Wer leicht glaubt, wird leicht betrogen.
Viel Naschen macht leere Taschen.
Ein böser Geselle führt den Andern in die Hölle.
Was mich nicht brennt, das blas' ich nicht.
Nicht Alles ist Gold, was glänzt.
Wie man sich bettet, so liegt man.
Eignes Lob stinkt, fremdes Lob klingt.
Glück und Glas, wie bald bricht das!
Gesundheit ist besser als Reichthum.
Müßiggang ist aller Laster Anfang.
Spare in der Zeit, so hast du in der Noth.
Friede ernährt, Unfriede verzehrt.
Junge Müßiggänger, alte Bettler.
Mit Vielem hält man Haus, mit Wenigem kommt man aus.
Der Wurm krümmt sich, wenn man ihn tritt.
Auch das Bienchen hat seinen Stachel.
Nach gethaner Arbeit ist gut feiern.
Ein Wort ist kein Pfeil.
Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
Besser Unrecht leiden, als Unrecht thun.
Wer nicht hören will, muß fühlen.
Wer Andern Gruben gräbt, fällt selbst hinein.
Besser ein Neider, als zehn Mitleider.
Des Herrn Auge fördert mehr, als seine Hände.

An Eltern Segen ist viel gelegen; an Priesters Segen ist mehr gelegen; an Gottes Segen ist Alles gelegen.

Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser.

Eine Schwalbe bringt noch keinen Sommer.

Man muß das Eisen schmieden, wenn es warm ist.

Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozeß.

Ein schlafender Fuchs fängt keinen Hahn.

Eine gute Lebensordnung ist die beste Arznei.

Wer die Gefahr liebt, kommt darin um.

Wovon das Herz voll ist, geht der Mund über.

Wenn der Blinde den Lahmen trägt, kommen beide fort.

Vom Nächsten denke immer Gutes, und von Gott das Beste; z. B. in Leiden.

Gebet und Fleiß macht gut und weis'.

Beim Eigensinn ist kein Gewinn.

Die Heuchelei ein faules Ey.

Zorn, Haß und Neid, bringt dir nur Leid.

Still, sanft und mild, ein goldner Schild.

An Gottes Segen ist Alles gelegen.

Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Kissen.

Geduld im Leiden bringt Himmelsfreuden.

Nur Dankbarkeit gefällt; mit Undank lohnt die Welt.

Einen Fund verhehlen ist so bös, als stehlen.

Wer etwas weiß und kann, trägt niemals schwer daran.

Wer in Allem Ordnung hält, spart sich Mühe, Zeit und Geld.

Leiden währt nicht immer, Ungeduld macht's schlimmer.

Kurze Abendmahlzeit macht lange Lebenszeit.

Rühme gern, was rühmlich scheint, tadeln macht dir keinen Freund.

Mit dem Hute in der Hand, kommt man durch das ganze Land.

Schwätzen bringt dir keine Ehr', rede wenig, höre mehr.

Geh' fleißig in die Kirche, versäume keinen Segen; denn wer den Segen flieht, dem kommt der Fluch entgegen.

Jung gewohnt, alt gethan; wie der Knabe, so der Mann.

Was Gott thut, das ist wohlgemeint, obgleich es anfangs anders scheint.

Wem weise Warnung nicht genug, der wird zuletzt durch Schaden klug.

Wer sich erbarmet fremder Noth, den segnet reich der liebe Gott.

Besser denken, besser werden, sei stets deine Lust auf Erden.

Wie du hineinruf'st in den Wald, die Stimme dir entgegen schallt.

Spott' Andrer nicht, und denk' daran, daß es dich einst auch treffen kann.

Womit ein Feind zu schaden denkt, wird uns von Gott zum Heil gelenkt.

Bei Eintracht, Fleiß und Frömmigkeit, wohnt himmlische Zufriedenheit.

Fängst du das Werk mit Beten an, ist's um die Hälfte schon gethan.

Der Krug geht, wie Erfahrung spricht, so lang zum Brunnen, bis er bricht.

Wenn ich wollte, was ich sollte, könnt' ich Alles, was ich wollte.

Wie man die Aussaat hier bestellt, so erntet man in jener Welt.

Zuvor gethan, hernach bedacht, hat Vielen großes Leid gebracht.

Ergötze dich zu seiner Zeit, doch allemal mit Mäßigkeit.

Viel besser ist es, früh aufstehen, als Abends spät zu Bette gehen.

Leichter trägt da, was er trägt, wer Geduld zur Bürde legt.

Geh' treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld.

Auf Gott vertrau mit Zuversicht, denn er verläßt die Seinen nicht.

Prahle nicht mit dem, was du hast, sonst wirst du Andern nur zur Last.

Verstand und Witz gefallen sehr, ein edles Herz unendlich mehr.

Der Faule leidet bitt're Noth, dem Fleißigen fehlt's nie an Brod.

Soll Alles wohl im Hause steh'n, so mußt du selber wohl nachseh'n.

Was Menschenfleiß allein nicht zwingt, mit Gottes Segen leicht gelingt.

Was Jemand im Vertrauen spricht, häng' an die große Glocke nicht.

An Freunden lobe dreierlei: die Wahrheit, Redlichkeit und Treu'!

Theil mit den Hungrigen dein Brod, du kömmst vielleicht auch einst in Noth.

Bedenke wohl bei jeder That, was sie vielleicht für Folgen hat.

Im Anfang thu' gleich Widerstand, sonst nimmt das Uebel überhand.

Um vor dem Tode nicht zu beben, denk' an das künft'ge bess're Leben.

Was wir dahier den Armen geben, bleibt aufbewahrt für's künft'ge Leben.

Gib Gott! daß ich dein heilig Auge scheu', und rein vor dir von jeder Sünde sei.

Wo Sünd' und Laster sich einfinden, da müssen Glück und Segen schwinden.

Ein Streit wird immer Beide reuen, und kann den Dritten nur erfreuen.

Die Eitlen lieben Schmeichelein; Bescheid'ne kann nur Wahrheit freu'n.

Die Sittsamkeit sei deine Freude, sie ziert dich mehr als Gold und Seide.

Den Menschen schänden grobe Sitten, wer höflich ist, ist wohlgelitten.

Mit Unverstand genoss'ne Freuden, verwandeln sich in Schmerz und Leiden.

Genügsam sich mit Arbeit nähren, läßt Gold und Reichthum leicht entbehren.

Unrechtes Gut ist eine Bürde, die ewig dich beschweren würde.

Ein junger Lügner, ein alter Dieb; d'rum sei dir stets die Wahrheit lieb.

Arbeit mit Gebet verbinden, läßt uns Gottes Segen finden.

Aus fremden Fehlern kannst du Nutzen ziehn, anstatt zu tadeln, suche sie zu flieh'n.

Sich selbst bekämpfen ist der schwerste Krieg, sich selbst besiegen, ist der schönste Sieg.

Beherrsch' dich selbst auch in erlaubten Dingen, dann wirst du leicht die böse Lust bezwingen.

Benütze die Gegenwart; sie nur ist dein, die Zukunft bedecket oft trügender Schein.

Wenn Einer Böses thut, so hasse nur die That; lieb' und bedaure den, der sie begangen hat.

Nur in der Häuslichkeit gemess'nem Frieden, ist uns des Lebens wahres Glück beschieden.

O glaube denen nicht, die nach Ausreden haschen; denn wer schon reinlich ist, braucht sich nicht erst zu waschen.

Wer allzu reichlichen Gewinn anbietet, verdient wohl, daß man stets vor ihm sich hütet.

O wüßten wir, warum uns Gott betrübte; so wüßten wir, wie herzlich er uns liebte.

Wer eigne Fehler bessert, ist ein weiser Mann; ein Thor nimmt sich nur fremder Fehler an.

Die Wahrheit rede stets und wage nie zu lügen; die Menschen kannst du zwar, doch niemals Gott betrügen.

Nimm auch dem kleinsten Wurm nicht ohne Noth sein Leben; er hat es nicht von dir, Gott hat es ihm gegeben.

Vertrau' auf Gott! es wird dir endlich doch gelingen; Gott ist's, der Beides schafft, das Wollen und Vollbringen.

Zu unserm Wohle hat Gott die Natur geschaffen; weh' dem, der sie zerstört! er wird sich selbst bestrafen.

Die wahre Demuth ist der schönste Schmuck der Jugend; verschönert das Talent, erhöht die ächte Tugend.

Gott kennt die Zukunft nur; kurz ist des Menschen Blick; was dir jetzt Unglück scheint, dient einst zu deinem Glück.

Der Weg zu Himmelsfreuden, geht über Golgatha, und in den schwersten Leiden, ist dir dein Heiland nah.

Was man nicht ändern kann, das bessert die Geduld; das Unglück trägt sich leicht, bist du daran nicht schuld.

Wer seine Eltern kränkt, kann nie recht glücklich sein; der Eltern Seufzen bringt den Kindern nie Gedeih'n.

Zürnst du mit deinem Freund, wenn er dir widerspricht; dann kennet noch dein Herz den Werth der Freundschaft nicht.

Gewonnen mit Schand, geht schnell von der Hand; gewonnen mit Ehr', wird immer mehr.

Bleib' gern allein, mach' dich nicht gemein; halt' dich immer rein, willst du geehret sein.

Arbeitsamkeit und Sparsamkeit, beschützen uns vor Dürftigkeit, sie füllen Küch' und Keller an, daß man den Armen speisen kann.

Süß ist des Gewissens Lohn, ist des Himmels Vorschmack schon; Fried' und Freud' in eig'ner Brust, o was gleichet dieser Lust!

Nachsichtig gegen Jedermann, nur niemals gegen dich; erdulde, was man dulden kann; nur Böse rächen sich.

Nie schenken Stand, nie schenken Güter dem Menschen die Zufriedenheit; die wahre Ruhe der Gemüther, ist Tugend und Genügsamkeit.

Kinder, die sich nicht vertragen, stets sich necken und verklagen, haben keine guten Herzen, machen ihren Eltern Schmerzen.

Ein gutes Kind klagt niemals Andre an; doch, wo das Schweigen Jemand schaden kann, wo Eltern oder Lehrer fragen, da muß man stets die Wahrheit sagen.

Wirst du für treuen Dienst nach Pflicht erkenntlich sein, so wird sich Jederman gern deinem Dienste weih'n.

Verachtet sei in aller Welt, wer Andere verächtlich hält; wär' Jeder groß und Keiner klein, wer würde dann dein Diener sein?

Ist Alles dunkel um mich her, die Seele müd' und freudenleer, ist Gott doch meine Zuversicht, und in der Finsterniß mein Licht.

Die Lehre Christi ist mein Licht, mein Schutz, mein Trost hienieden; und Hohn und Spott raubt mir sie nicht; mein Lohn ist Gottes Frieden.

Genieße was dir Gott beschieden, entbehre gern, was du nicht hast; ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand auch seine Last.

Nicht mehr zu klagen rath ich dir, Unglücklicher! auf Erden; denn Unglück ist ein Glück, wenn wir durch Unglück besser werden.

Der hat gewiß kein gutes Herz, wer an der armen Thiere Schmerz, wie ein Tyrann sich freuen kann.

Wenn wir glauben, lieben, hoffen, steht das Himmelreich uns offen; aber keine Hoffnung bliebe, fehlt uns Glaube oder Liebe.

Druckfehler. Seite 57, Frage 257, Zeile 2 v. u. statt vollkommene, lies: unvollkommene. Seite 61, Frage 272, Z. 2 v. o. statt einzige Sünde, lies: einzige schwere Sünde.

Druck von F. E. Thein in Würzburg.

5. 8, 19. 24. 28 32. 49 56. 7. 67 69. 70.
72. 77. 79.

